



Deutscher Alpenverein Sektion Mainz e.V.

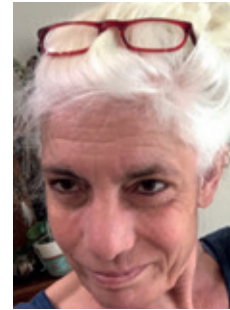
Sektionsmitteilungen

73. Jahrgang | Nr. 2 | September 2024

**Wir sind
deine
Friends
in Sachen
Equipment**



Liebe Mitglieder,



wenn Sie diese Zeilen lesen, brennt die Sonne hoffentlich nicht mehr mit erbarungslosen Temperaturen weit jenseits der 30 Grad vom Himmel. 30 Grad im Sommer, was für mich als Kind eine Seltenheit war, ist ein halbes Jahrhundert später Normalität. Die globale Temperatur ist auf Rekordkurs. Es ist nicht mehr die Frage, ob es heiß wird, sondern nur noch, ob ein neuer Hitzerekord aufgestellt wird.

Der Juni 2024 war der 13. Monat in Folge, der einen Rekord bei den globalen Durchschnittstemperaturen erreichte. Der April 2024 war der 13. Monat in Folge mit Rekordtemperaturen für das Wasser an der Meeresoberfläche. Trauriger Rekordhalter für den heißesten Tag aller Zeiten ist bislang der 22. Juli 2024.

Auch dieser Bergsommer ist rekordverdächtig, nicht nur der Wärme wegen, sondern er zeigte sich auch mit extremen Starkregenereignissen. Große Murenabgänge und Hangrutsche hinterließen im gesamten Alpenraum eine Spur der Verwüstung, nicht nur im alpinen Straßen- und Wegenetz. Ein einziger Gewittersturm mit Regenmengen, die sonst in einem Monat fallen, reichte aus, um im Pitztal den Cottbuser Höhenweg und den Almenweg auf weiten Teilen unpassierbar zu machen. Beides viel begangene Wege, die üblicherweise die Touristen auf die Kaunergrathütte bringen.

Im Mai diesen Jahres setzte der ÖAV einen Notruf aus den Alpen an die Regierung in Wien ab: „272 Schutzhütten, 50.000 Kilometer Wanderwege befinden sich in einer akuten Notlage und drohen buchstäblich wegzubrockeln.“ Es bleibt die bange Frage, welcher Zukunft unsere zauberhafte, immer fragiler werdende Bergwelt entgegen blickt. Aber es macht auch deutlich, dass die ehrgeizigen Ziele des Alpenvereins zum Klimaschutz, für die der DAV 2023 den Deutschen Nachhaltigkeitspreis verliehen bekam, der absolut richtige Weg sind, die Schönheit und Einzigartigkeit unserer Alpen zu bewahren. Und uns allen sollte bewusst werden: Nur durch persönlichen Einsatz und Verzicht können wir vielleicht den drohenden Kollaps unserer Ökosysteme noch aufhalten.

Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen unseren diesjährigen Großvortrag in der Alten Lokhalle mit der Bergsteigerlegende Peter Habeler. Alpingeschichte schrieb er, als ihm 1978 gemeinsam mit Reinhold Messner die Besteigung des Mount Everest ohne zusätzlichen Flaschensauerstoff gelang.

Erfahren Sie, was die Sektion Mainz und die Schwarzenberghütte mit der Sektion Donauland verbindet, lassen Sie sich von unseren Vorträgen an magische Orte in den Bergen entführen oder kommen Sie zum traditionellen Almbtrieb im Morgenbachtal mit den Kurpfälzer Alphornbläsern.

Wir freuen uns auf Sie!

Sonja Haug
1. Vorsitzende

Inhalt

Informationen des Vorstands

- 3 Grußwort der 1. Vorsitzenden
- 6 Almbetrieb und Abklettern: Saisonabschluss im Morgenbachtal
- 7 Weitere Veranstaltungen
- 8 Mitgliederversammlung 2024
- 9 Heinz Nold, ein Urgestein, wird heuer 70
- 10 Der Mitgliedsbeitrag steigt – warum?
- 12 Vereinsjubiläen
- 13 Neue Mitglieder
- 14 Wir trauern um unsere Verstorbenen
- 15 Nachruf auf Norbert Geyer

Klimaschutz

- 16 Unser Einsatz für den Klimaschutz: Ein Update
- 17 Mitfahrgelegenheiten in die Berge

Aus dem Sektionsleben

- 18 140 Jahre Sektion Mainz
- 20 Was macht eigentlich der Wegewart?
- 21 Neu in der Geschäftsstelle: Monica Heuser
- 22 Antisemitismus im Alpenverein – Der Ausschluss der Sektion Donauland



23 Die Rolle der Mainzer Sektion in der „Donauland-Affäre“

Wie der Verkauf der Mainzer Hütte instrumentalisiert wurde

- 29 Neuauflage der Broschüre „Ausgeschlossen“



30 Vortragshighlight

„Lebenslanges Bergsteigen“ von und mit Peter Habeler

- 32 Vortragsprogramm
- 35 So schön war euer Bergsommer!
- 36 Was gibt's Neues aus der DAV-Bibliothek?
- 37 Blick ins Archiv der Sektionsmitteilungen
- 38 Infos aus der Kletterkiste

Heimatwandern



40 Valtourtouren Naheland

Wandern zwischen Wald und Wein

Alpine Sektionsheimat

- 44 Alpinausbildung auf der Kaunergrathütte
- 46 Das Murmeltier – Spezialist fürs Hochgebirge

Die Jugend in der Sektion

- 48 Verein braucht Ehrenamt!
- 50 Jugendgruppen



53 Zwischen Fjorden und Gletschern

JDAV-Reise durch Grönlands schwindende Wildnis

- 56 Jugendleiter*innen JDAV – Mainz

Ausbildung & Touren

- 58 Grußwort der Ausbildungsreferentin
- 59 Medizinische Beratung zum Höhenbergsteigen
- 59 Neu im Team
- 62 Ausbilder*innen & Tourenleiter*innen der Sektion

Gruppen in der Sektion

- 64 Wandergruppen

Tourenberichte

- 68 Langlaufen in Scharnitz, Seefeld und Leutasch
- 72 Im Regen auf den Traufgängen
- 75 Zelt-Trekking mit Stockbrot und Glühwein
- 78 Alpenüberquerung E5 Teil I (Variante Kaiserjochhaus)



81 „Das schaffst Du!“

Mit 86 Jahren auf die Kaunergrathütte

- 86 Wanderwoche in Transsilvanien

Informationen des Vorstands

- 88 Gute Gründe für eine Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein
- 89 Mitgliederbeiträge und Aufnahmegebühren
- 90 Funktionen und Kontakte
- 94 Neue Anschrift?
- 94 Redaktionsschluss
- 94 Impressum

Almabtrieb und „Abklettern“: der Saisonabschluss der Sektion im Morgenbachtal am 6. Oktober mit den Kurpfälzer Alphornbläsern



Seit vielen Jahrzehnten gibt es die Tradition, die jährliche Bergsaison mit einer Feierstunde und einer kurzen Andacht an den Kletterfelsen im Morgenbachtal zu beschließen. Wir möchten die etwas in die Jahre gekommene Veranstaltung wieder mit Leben füllen und haben uns für dieses Jahr ein attraktives Programm ausgedacht mit einem besonderen Schmanke: den Kurpfälzer Alphornbläsern.

Herzlich eingeladen sind hierzu alle, die sich der Sektion Mainz des Deutschen Alpenvereins verbunden fühlen.

Das Programm sieht wie folgt aus:

- Wanderung mit Thomas Lenhart durch den Binger Wald zu den Kletterfelsen.
- Ab 10:00 Uhr laden die Kletterer zum gemeinsamen Abklettern an die Felsen ein.
- Um 14:30 Uhr gibt es die traditionelle Andacht zum Ausklang des Bergjahres am Frühstückstisch an den Kletterfelsen mit musikalischer Umrahmung der Kurpfälzer Alphornbläser.
- Ab ca. 16:00 Uhr: Ausklang bei Speis und Trank im Jägerhaus.

Treffpunkte für die Wanderung:

- 9:00 Uhr am Bürgerhausparkplatz Mainz-Finthen zur Bildung von Fahrgemeinschaften
- 9:40 Uhr am Waldrestaurant „Jägerhaus“ im Binger Wald
- Für die Wanderung und den Ausklang im Jägerhaus bitten wir um vorherige Anmeldung. Für das Abklettern ist keine Anmeldung erforderlich.

Zur Teilnahme an der Wanderung bitte Email an thomas.lenhart@dav-mainz.de, für Speis und Trank an sonja.haug@dav-mainz.de.

Wir hoffen auf rege Teilnahme und freuen uns darauf, euch am 6.10. zahlreich begrüßen zu dürfen.

Weitere Veranstaltungen

27.10.2024, 18:00 Uhr
Multivisionsshow „Peter Habeler – Lebenslanges Bergsteigen“ in der Alten Lokhalle

Details siehe Seite 30

23.11.2024, 16:00 Uhr
Ehrung der Jubilare im Alpenvereinshaus

Details siehe Seite 12

30.11.2024, 10:00 Uhr
7. Mainzer Klettermarathon in der Kletterkiste

18.01.2025, 16:00 Uhr
Neujahrsempfang im Alpenvereinshaus

07.05.2025, 19:00 Uhr
Mitgliederversammlung

Wer in Zukunft keine Neuigkeiten der Sektion mehr verpassen möchte, kann sich auf unserer Homepage für den Newsletter anmelden: www.dav-mainz.de/verein/newsletter.html.

WEINGUT ESCHER

Weingut Escher GbR · Neustraße 14 · D-55296 Gau-Bischofsheim
Telefon 0 6135/40 40 · Telefax 0 6135/84 84 · info@weingut-escher.de · www.weingut-escher.de

Ausgezeichnete Qualität:

✿ 2018 + 2020: *Ehrenpreis* bei der Wein- und Sektprämierung der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

✿ 2016, 2019, 2021 + 2022: *Staatsehrenpreis* des Landes Rheinland-Pfalz

Schauen Sie mal rein! Mo.-Fr. 15-18 Uhr · Sa. 10-18 Uhr

Mitgliederversammlung 2024 – Was gibt's Neues?

Turnusgemäß fand am 24.4. unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Da die Zahl der Anwesenden gerade mal 0,82 % unserer Sektionsmitglieder entsprach, möchten wir hier nochmals über die wichtigsten Ergebnisse informieren.

Beschlossen wurde, neben Anpassungen an die vorgegebene Mustersatzung für Sektionen, eine Satzungsänderung zur Art der Einladung zur Mitgliederversammlung.

Hier schrieb die Satzung bisher eine Veröffentlichung in der *Allgemeinen Zeitung Mainz* vor. Da über dieses kostenintensive Medium immer weniger Mitglieder erreicht werden, wird zukünftig über Aushang im Alpenvereinshaus und über Veröffentlichung auf unserer Homepage eingeladen. Darüber hinaus

gibt es diese Informationen dann auch auf unseren Social-Media-Kanälen.

Die gesamte aktualisierte Satzung findet sich auf unserer Homepage.

Ein weiteres Thema war die unumgänglich gewordene Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Da die Jahreshauptversammlung des DAV-Hauptverbandes im Herbst 2023 in Bregenz eine Erhöhung des Verbandsbeitrages* beschlossen hatte, um bei drastisch gestiegenen Kosten weiterhin so stark aufgestellt zu bleiben wie bisher, stehen auch wir als Sektion Mainz vor den gleichen Herausforderungen, um unser großes Angebot weiterhin im bisherigen Umfang leisten zu können.

Nach Beschluss der Mitgliederversammlung sieht die Beitragstabelle ab 2025 wie folgt aus:

Erhöhung des Mitgliedbeitrags

| | derzeit | ab 1.1.2025 | Erhöhung | Erhöhung in % |
|---|---------|-------------|----------|---------------|
| Vollbeitrag | 72 € | 80 € | 8 € | 12,5 % |
| Ermäßigter Beitrag | 36 € | 40 € | 4 € | 11,1 % |
| Kinder & Jugendliche Einzelmitgliedschaft | 48 € | 48 € | 0 € | 0 % |

Eine ausführliche Tabelle mit allen Beitragskategorien findet ihr auf S. 89 in diesem Heft. Bei Fragen hierzu bitte nicht zögern uns zu kontaktieren!

Ebenfalls auf der Tagesordnung stand der Bericht über den Aus-/Neubau unseres Vereinsheims und der Kletterhalle. Nach dem Auftrag der Mitgliederversammlung aus dem Jahr 2023, eine Machbarkeitsstudie hierzu in Auftrag zu geben, konnte ein geeignetes Büro gefunden und damit beauftragt werden. So gab es bereits erste konkrete Ergebnisse zu berichten, nämlich dass die gewünschte und nötige Erweiterung auf dem vorhandenen Grundstück grundsätzlich möglich und machbar ist.

Wenn die fertige Studie vorliegt und alle baurechtlichen Fragen geklärt sind, hoffen wir, in naher Zukunft gemeinschaftlich deren Umsetzung beschließen zu können.

Ausführlichere Informationen gewünscht? Dann einfach nächstes Jahr am 7.5. zur Mitgliederversammlung kommen!

*(*Der Verbandsbeitrag ist der Betrag, der von jeder Sektion pro Mitglied zwingend nach München abzuführen ist.)*

Heinz Nold, ein Urgestein, wird heuer 70



Hausherr des Morgenbachtals, Geburtshelfer der Kletterkiste, Initiator der legendären Arco-Klettercamps, Gründer des Alpinsportlagers, Trainer B-Alpinklettern – um nur einige wenige Highlights zu nennen, die Dich seit Jahrzehnten eng mit der Sektion Mainz verbinden und für die wir Danke sagen möchten!

Lieber Heinz, wir wünschen Dir alles Gute zum runden Geburtstag!

Der Mitgliedsbeitrag steigt – warum? Weil wir so stark bleiben wollen, wie wir sind.

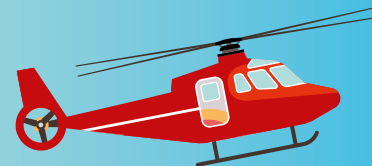
Hütten, Wege, Versicherung, Kurse, Touren und vieles mehr – unsere Leistungen sind gut und wichtig für alle, die die Berge lieben. Aber sie sind deutlich teurer geworden: Alleine von 2019 bis 2023 trafen den DAV Kostensteigerungen von 25 Prozent. Und für die nächsten Jahre sind weitere deutliche Steigerungen zu erwarten. Warum? Weil die Bereiche, in denen der DAV tätig ist, von Mehrkosten und Inflation besonders stark betroffen sind.

Beispiele sind unter anderem:



+30 %
Versicherungen

Der Alpine Sicherheitsservice (ASS-Versicherung) mit dem Hauptbestandteil Bergungskosten gilt für alle DAV-Mitglieder. Die Kosten, die über die Versicherungsprämien gedeckt werden – insbesondere für die Hubschrauber-Einsätze – haben sich massiv erhöht. Und damit eben auch die Kosten pro Bergunfall.



+39 %
Hütten & Wege

Neben regulären Maßnahmen zum Erhalt der Infrastruktur erfordern Klimawandelfolgen vermehrten Einsatz. Die Entwicklung des Baupreisindex ist der eine Preistreiber. Der andere ist der erhebliche Mehraufwand bei Baustellen im alpinen Raum.



+31 %
Kurse & Touren

Bergsport ist die Herzkammer des DAV. Kosten für die Ausbildung der Trainer*innen und Fachübungsleiter*innen, aber auch für die Ausbildung der Mitglieder in Form von Honoraren, Übernachtungs- und Reisekosten sind erheblich gestiegen.



Vereinsjubiläen

– nach dem Stand vom 1. Juli 2024

Wir danken unsere Jubilarinnen und Jubilaren für ihre Treue zum Deutschen Alpenverein. Am Samstag, dem 23. November 2024 händigen wir ihnen bei einer Feier im Alpenvereinshaus die Jubiläumsurkunden und Ehrenzeichen aus. Eine schriftliche Einladung folgt. Auch andere Sektionsmitglieder sind zu der Veranstaltung herzlich eingeladen. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr.



70 Jahre

Prof. Dr. Klaus Lubbers



65 Jahre

Dr. Hans Dennhardt



60 Jahre

Jochen Ast
Petra Jäger
Gisela Schenk
Christian Söhle



50 Jahre

Ursula Burkhardt
Gerda Dieth
Siegfried Eisenbach
Johanna Franz
Christina Grothe-Wessler
Hans Anton Hartmann
Dieter Mayer
Ingbert Mueller
Werner Rehn
Heide Rösch
Manfred Schaubbruch
Andreas Schweizer
Gerhard Weil
Hildegard Weil



40 Jahre

Konstanze Bietz
Reinhold Bolz
Juergen Brand
Dr. Silke Brand
Volker Brensing
Elke Brüscke
Andreas Fischer
Dr. Dieter Fischer
Gabriele Fischer
Dieter Franke
Maria Gallus

Heinz Grathwol
Ludwig Groß
Michael Heinz
Gerhard Herrmann
Edmund Höfer
Edmund Jost
Gerold Kessling
Hildegard Klein
Peter Klein
Regina Kusak
Albert Leber
Reiner Lechner
Hans-Werner Mueller
Luise Mueller
Arno Muth
Dieter Pesch
Kurt-Dieter Schottler
Stefan Schwarz
Andrea Seitz-Wollowski
Bettina Stoffel
Christiane Stoffel
Ilona Stoffel
Lieselotte Stoffel
Wolfgang Stoffel
Erika Wegeler
Eduard Winau



25 Jahre

Timo Augstein
Hans-Joachim Bauer-Schmitt
Henrik Behrens
Kristin Behrens
Beate Biedermann-Utesch
Frank Bitzer
Christina Brugger
Markus Brugger
Thomas Brugger
Dr. Raunhild Butzer
Erika Chaari
Frank Ehrhardt
Sabine Elm
Werner Elm
Anne Endres
Florian Eutebach
Christoph Friesenhan
Erwin Friesenhan
Ute Friesenhan
Diedrich-Wilhelm Fulda

Hildegard Gödecke
Susana González-Lanero
Thora Herkströter
Dr. Anja Heuß
Rolf Hönig
Sara-Marie Hüser
Marlies Jessen
Heike Kilz
Michael Kohl
Arno Köllenbach
Dr. Torsten Rüdiger Kopp
Björn Lohr
Christian Maaß
Dr. Rainer Meffert
Werner Mühl
Hendrike Oehler
Sonja Pflieger
Dirk Pickard
Cristina Pruna Hidalgo
Anke Rieck
Torsten Rieck
Dr. Sonja Riege
Burkhard Rohr
Dr. Uta Rommel-Hoffmann

Horst Scheel
Heike Schimmelpfennig
Jörg Schmidt
Heiner Seebrich
Martin Stein
Sabine Strohmenger
Jürgen Theis
Petra Todd
Dieter Utesch
Rüdiger Uth
Rainer Veit
Bernd Walther
Marcus Werbik

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Namens unter den Vereinsjubilaren nicht einverstanden sein, genügt eine kurze Mitteilung per Email an info@dav-mainz.de.

Neue Mitglieder

Wir begrüßen alle unsere **414** von Februar bis Ende Juli 2024 neu in die DAV Sektion Mainz eingetreten Mitglieder mit einem fröhlichen „**Berg Heil**“. Viel Freude und eine stets glückliche Heimkehr von allen Aktivitäten des Bergsports! Wir laden Sie und euch herzlich ein aktiv mitzuwirken, etwa bei Einsätzen in unseren alpinen Arbeitsgebieten oder in den anderen der vielfältigen Bereiche der Sektion. Der Alpenverein Mainz verzeichnet zum 31.07.2024 insgesamt **8.840 Mitglieder**.

Gültigkeitsdauer der Mitgliederausweise

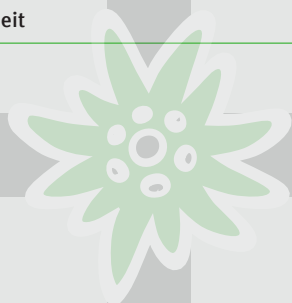
Die Mitgliedsausweise sind immer gültig bis Ende Februar des Folgejahres, ungekündigte Mitgliedschaft vorausgesetzt. Im Laufe des

Februars erfolgt der Ausweisversand für das jeweils aktuelle Jahr zentral über den DAV München.



Wir trauern um unsere Verstorbenen

| Name | DAV-Mitglied seit |
|-----------------------------|-------------------|
| Prof. Dr. Jens Volker Kratz | 1959 |
| Wolfgang Koenig | 1961 |
| Alexander Kast | 1965 |
| Horst Herder | 1967 |
| Hewig Kremer | 1969 |
| Norbert Geyer | 1976 |
| Heinrich Buhr | 1990 |
| Helmut Theil | 1991 |
| Albert Schultheis | 1996 |
| Barbara Ernst | 2003 |
| Franz-Josef Roth | 2007 |
| Alex Hosek | 2010 |
| Christa Holstein | 2011 |
| Dorothea Bayer | 2016 |
| Thomas Bernhard | 2016 |



Nachruf auf Norbert Geyer

Wir nehmen Abschied von unserem langjährigen Mitglied und Bergfreund Norbert Geyer, der im Alter von 82 Jahren von uns gegangen ist. Unser Mitgefühl ist bei seiner Familie, die seine Aktivitäten in der Sektion stets unterstützt und mitgetragen hat.

Norbert war über 48 Jahre lang Mitglied unserer DAV-Sektion. Sein langjähriges ehrenamtliches Engagement für die Sektion ist außergewöhnlich und sucht seinesgleichen. Als begeisterter Kletterer, passionierter Bergsteiger und vor allem als Referent für Skilanglauf hat er unser Sektionsleben entscheidend mitgeprägt und nachhaltig Spuren hinterlassen.

Viele von uns hatten das Glück, ihn auf seinem Weg zu begleiten – sei es beim Skilanglauf im Schwarzwald oder in Norwegen, bei Schneeschuhwanderungen im Allgäu, beim Felsklettern am Rotenfels, im Morgenbachtal oder am Battert sowie bei anspruchsvollen Hochtouren im Wallis und Mont Blanc-Gebiet. Diese gemeinsamen Erlebnisse und Momente werden uns bleiben und wir werden sie in Erinnerung behalten.

Bis ins hohe Alter blieb Norbert aktiv und widmete sich voller Elan seinen Aktivitäten. Erst im letzten Jahr, als seine Kräfte langsam nachließen, legte er seine Funktion als Referent für Skilanglauf nieder.

Norbert war mehr als nur ein engagierter Referent – er war ein Freund und ein echtes Vorbild im Ehrenamt. Durch sein Wirken hat er



unser Sektionsleben bereichert und mitgestaltet.

In unseren Herzen wird Norbert weiterleben. Wir werden ihn als den leidenschaftlichen Bergfreund, den ambitionierten Kletterer und den herzlichen Menschen in Erinnerung behalten, der er war.

Norbert, wir danken dir von Herzen für alles, was du für uns und die Sektion getan hast. Du wirst uns sehr fehlen.

Der Vorstand

Bild: *Christian Geyer*

unter allen wipfeln ist ruh?
Waldbestattung im RuheForst® Rheinhausen-Nahe in Waldalgesheim
 Ein RuheForst verbindet ein einfühlsames Bestattungskonzept mit dem Naturschutz.

Waldstraße, 55425 Waldalgesheim
 Telefon: 06724/2064733 oder 06721/992649
 Internet: www.ruheforst-rheinhausen-nahe.de
 Mail: ruheforst@waldalgesheim.de




RuheForst. Ruhe finden.

Unser Einsatz für den Klimaschutz: Ein Update

Liebe Mitglieder,

Wir freuen uns, euch über die neuesten Entwicklungen und Initiativen in Sachen Klimaschutz in unserer Sektion Mainz zu informieren. Gemeinsam haben wir in den letzten Monaten einige Projekte auf den Weg gebracht und Erfolge erzielt.

Stadtradeln: Kilometer für das Klima

In diesem Jahr haben wir zum vierten Mal an der Aktion Stadtradeln teilgenommen – und das mit tollen Ergebnissen! Insgesamt haben wir 8.234,8 Kilometer erradelt und damit unsere Leistung vom Vorjahr mehr als verdoppelt. 40 Mitglieder sind in die Pedale getreten und haben gezeigt, wie viel Spaß Klimaschutz machen kann. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr und hoffen, dass noch mehr von euch mitradeln!

Freie Nacht fürs Klima: Entspannt und umweltfreundlich reisen

Ein weiteres Zeichen unseres Engagements für das Klima ist die Teilnahme an der DAV-Aktion „Freie Nacht fürs Klima“. Diese Initiative unterstützt eine klimafreundliche An- und Abreise zur Kaunergrathütte, da die An- und Abreise oft die größte Quelle von CO₂-Emissionen im Bergsport ist. Eine Zugfahrt ins Pitztal ist nicht nur stressfrei, sondern auch viel besser für unser Klima. Wir möchten euch ermutigen, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen!

Unser neues Balkonkraftwerk: Kleine Schritte, große Wirkung

Wir haben unser Nachhaltigkeitskonzept bei der Aktion „Mainz macht mit – die große So-



lar-Offensive“ eingereicht und ein Balkonkraftwerk gewonnen! Mit zwei Solarpanels, die insgesamt 600 Watt leisten, zeigen wir, dass wir auch kleine Schritte in die richtige Richtung gehen. Dies ist ein wichtiges Symbol für unser Engagement für erneuerbare Energien, während wir auf den Umbau unserer Kletterhalle hinarbeiten.

Tempo 120: Für weniger CO₂ auf den Straßen



Der DAV hat auf seiner Hauptversammlung 2023 eine Selbstverpflichtung zum Tempolimit von 120 km/h auf deutschen Autobahnen verabschiedet. Diese Maßnahme soll nicht nur den CO₂-Ausstoß reduzieren, sondern auch die Verkehrssicherheit erhöhen. Wir schließen uns an. Mit den Aufklebern „Freiwillig 120“ könnt ihr ein Zeichen setzen und zeigen, dass umweltfreundliches Verhalten im Straßenverkehr wichtig ist. Die Aufkleber könnt ihr kostenfrei im AV-Haus erhalten, solange der Vorrat reicht. Gemeinsam können wir für eine bessere Zukunft eintreten!

CO₂-Bilanz: Die Bilanz 2023 wird erstellt

Das erste unvollständige Ergebnis des Jahres 2022 haben wir euch vorgestellt. Aktuell sind wir bei der Eingabe der Daten für das Jahr 2023. Erst diese wird uns konkrete Ergebnisse liefern, wo außerhalb der Mobilität unsere Einsparpotenziale liegen.

Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft

Engagement für den Klimaschutz ist ein fester Bestandteil unserer Sektion. Ob beim Stadtradeln, der Unterstützung des Tempolimits oder der „Freien Nacht fürs Klima“ – jeder Einzelne von uns leistet einen wichtigen Beitrag.

Mitfahrgelegenheiten in die Berge

Entlegene Orte oder auch versteckte Geheimtipps sind oftmals nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Um spritsparend und emissionsarm in bestimmte Regionen zu kommen, schließt man sich am besten mit anderen zusammen. Ein vielversprechender Schritt in diese Richtung ist die Weiterentwicklung von „Moobly“, einer Online-Plattform des DAV Summit Clubs in Kooperation mit dem DAV. Moobly ermöglicht unseren Mitgliedern, sich ganz einfach in Fahrgemeinschaften zu organisieren, um zum Beispiel gemeinsam zu Veranstaltungen zu reisen: www.moobly.de.

Wenn ihr Fragen oder Anregungen habt, freuen wir uns auf eure Nachrichten. Gemeinsam können wir noch mehr erreichen!

Herzliche Grüße
Eure Klimaschutzkoordinatoren
Fynn Hendrichs & Sven Haroth
und das Klimaschutzteam der Sektion Mainz



Die Website des Alpenvereins listet Informationen und Links zu weiteren Mitfahrportalen. Über diesen QR-Code kommt ihr direkt zur Übersicht:

140 Jahre Sektion Mainz – So haben wir gefeiert:



Was macht eigentlich der Wegewart?



Die Anzahl der ehrenamtlich Engagierten im DAV ist im letzten Jahr um gut zehn Prozent auf rund 34.700 gestiegen. Aktivitäten wie Gruppentreffen, Touren und Kurse haben wieder enorm an Fahrt aufgenommen. Mit knapp 2,5 Millionen geleisteten Arbeitsstunden wurde das Vor-Corona-Niveau um zwanzig Prozent (!) übertroffen – und dabei sind die freiwillig bei diversen Veranstaltungen und Aktionen Helfenden nicht einmal mitgezählt. So vielfältig wie die Berge und der Bergsport sind die Möglichkeiten des Mitwirkens im DAV. Aber was machen die Ehrenamtlichen eigentlich genau? Wir stellen die Menschen und ihre Aufgaben in den Referaten vor. In dieser Ausgabe: Jörg Ladiges, der neue Wegewart der Sektion.

Anfang 2024 hat der eigentlich aus dem Flachland kommende ehemalige „Hamburger Jung“ das Amt von Nicole Scheuring übernommen, die sich etliche Jahre um die von der Sektion

Mainz betreuten Wege und Steige im Pitztal gekümmert hat. Dazu gehören die Zustiege zur Kaunergrathütte sowie der Mainzer Höhenweg mit dem Rheinland-Pfalz-Biwak auf dem Geigenkamm.

Ins Hochgebirge kam Jörg erstmals Ende der 1980er Jahre. Die Julischen Alpen infizierten ihn aus dem Stand mit dem Virus der Bergbegeisterung. 2007 wurde Jörg dann Mitglied des DAV in der Sektion Mainz, ging seither immer wieder auch auf die Kaunergrathütte und wurde so mit dem Pitztal und dem der Sektion anvertrauten Wegenetz bekannt.

Kaum im Amt, bescherte ihm die Teilnahme am Internationalen Hütten- und Wegesymposium in Benediktbeuern Ende Februar ein aufrüttelndes Erlebnis: „In nie zuvor erlebter Deutlichkeit wurde mir klar: Die Berge sind in Bewegung und wir, die wir uns in ihnen bewegen wollen, wir

müssen uns und unser Tun anpassen“, erinnert sich Jörg an die eindringlichen Vorträge. „Es gibt Arbeit!“, dachte er sich da schon.

Wenn sich die Wege selbst auf den Weg machen, muss der Wegewart hinterher laufen

Nachrichten über Bergstürze und sich abwärts bewegendes Gestein – vornehmlich zunächst aus den Dolomiten – bestätigten im Frühjahr diese Gedanken. Bald kamen die Nachrichten von Materialbewegungen auch aus Gegenden nördlich des Brenners und des Alpenhauptkamms.

Im Juni 2024 war Jörg als Vertreter der Sektion Mainz auf dem Treffen der Wegegemeinschaft Pitztal und der Sektionen auf der Ludwigsburger Hütte. Auch dort war der Tenor: Die Berge sind in Bewegung. Den Sommer über hagelte es dann nur so Meldungen über abrutschende Wege aus dem nun von ihm betreuten Wegenetz. Zu den Aufgaben des Wegewarts gehört es, solche Schadensmeldungen zu dokumen-

tieren, gegebenenfalls Reparaturarbeiten zu veranlassen und die daraus entstehenden Abrechnungen zu kontrollieren. Das bedeutet manch eine Stunde am Telefon oder Computer – zusätzlich zum „richtigen Leben“ als Berufstätiger in Vollzeit.

„Tatsächlich sind wir Bergbegeisterten ja alle auch irgendwie Überzeugungstäter und wir würden diese Arbeit nicht tun, wenn wir darin keinen Sinn oder keine Erfüllung sähen“, ist Jörg Ladiges überzeugt. Als Wegewart sieht er sich selbst als Vertreter einer Gemeinschaft, die mit einem nicht nur entzückend schönen, sondern auch hochsensiblen Naturraum betraut ist, dessen Erhalt unser aller Anliegen sein sollte. Damit kann er sich uneingeschränkt identifizieren.

Jörgs Lieblingsblume ist übrigens die in der Mainzer Gegend häufig an Wegrändern anzutreffende Wegwarte. Die lautliche Ähnlichkeit zum Amt mag ein Zufall sein, aber zweifelsfrei ein schöner.

Neu in der Geschäftsstelle: Monica Heuser

Seit 1. März 2024 bin ich Teil der Geschäftsstelle der Sektion. Vorher habe ich ebenso in Teilzeit in einem Maklerbüro gearbeitet. In meiner Freizeit begeistere ich mich für die Berge und den damit verbundenen Bergsport. Meine größte Leidenschaft gehört dem Mountainbiken und Rennradfahren, über die letzten Jahre kamen Skitouren, Hochtouren, Klettersteigtouren und Wandern dazu. Ich teile gerne die Freude, gemeinsam in den Bergen unterwegs zu sein.



Monica Heuser

Ich freue mich hier auf neue Aufgaben, die immer etwas mit Menschen zu tun haben, die ebenso die Berge lieben und den Alpenverein auf unterschiedliche Weise beleben. In der Geschäftsstelle verstärke ich das bestehende Team und unterstütze administrativ die Ehrenamtlichen der Sektion (Vorstand und Referent*innen), insbesondere im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Antisemitismus im Alpenverein – Der Ausschluss der Sektion Donauland



Nach Gründung der Sektion Donauland tauchen diese Hinweisschilder in vielen Schutzhütten des Alpenvereins auf.

Liebe Mitglieder,

In diesem Jahr jährt sich der antisemitisch motivierte Ausschluss der Sektion Donauland aus dem Alpenverein zum 100. Mal. Dies ist für uns Anlass, auf ein besonderes Ereignis in der Geschichte unserer Sektion zurückzublicken: den geplanten Verkauf der Mainzer Hütte, die heute als Schwarzenberger Hütte im Großglocknergebiet bekannt ist, an eben jene Sektion Donauland. Sie war 1921 in Wien von christlichen und jüdischen Bergsteigern aus Protest gegen die Einführung des sogenannten „Arierparagraphen“ in der Wiener Sektion Austria gegründet und anschließend in den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein (DuOeAV) aufgenommen worden.

Die Entscheidung der Sektion Mainz, die Hütte an die Sektion Donauland zu verkaufen, führte damals zu einer heftigen Auseinandersetzung mit dem Hauptverein. Dessen Weigerung, dem Verkauf zuzustimmen, fiel zeitlich mit dem Versuch der Sektion Austria zusammen, die Sektion Donauland aus dem DuOeAV auszuschließen.

Der Konflikt verdeutlicht, wie politische und gesellschaftliche Strömungen den Alpenverein und auch die Sektion Mainz beeinflussten und zu Spannungen führten, die wir in diesem Sektionsheft näher beleuchten wollen. Die auf den folgenden Seiten abgedruckte Ausarbeitung unseres Mitglieds Dr. Tillmann Krach wirft ein Licht auf die Rolle der Sektion Mainz in diesem historischen Prozess. Sie zeigt, wie die damaligen Entscheidungen und Handlungen unserer Sektion nicht nur die unmittelbare Situation, sondern auch die langfristige Entwicklung und Positionierung des Deutschen Alpenvereins prägten.

Ohne die Auseinandersetzung mit unserer Vergangenheit und auch dem Agieren der Verantwortlichen der Sektion Mainz in der Zeit von 1924 bis zum 24. März 1934, als die Vereinssatzung dahingehend geändert wurde, dass wer in die Sektion eintreten wollte, „arischer Abstammung“ sein und dies im Aufnahmegesuch nachweisen musste, und dass „Nichtarier“ grundsätzlich nicht Mitglied der Sektion sein konnten, lässt sich unser heutiges Handeln nicht vollständig verstehen.

Heute orientieren wir uns an einem Leitbild, das die Grundwerte Freiheit, Respekt und Verantwortung in den Mittelpunkt stellt. Diese Werte sind essenziell für ein gemeinschaftliches Miteinander und die Gestaltung einer offenen und toleranten Sektion. Sie verpflichten uns, auch in schwierigen Zeiten für die Prinzipien einzutreten, die unsere Sektion und den Alpenverein insgesamt ausmachen, und stets ein respektvolles und verantwortungsbewusstes Handeln zu fördern.

Wir hoffen, dass die Lektüre einen Einblick in die Vergangenheit unserer Sektion gibt, mit der wir uns bewusst auseinandersetzen.

Der Vorstand

Die Rolle der Mainzer Sektion in der „Donauland-Affäre“



Vor 100 Jahren, auf einer außerordentlichen Hauptversammlung in München am 14. Dezember 1924, beschloss der Deutsche und Österreichische Alpenverein (DuOeAV) den Ausschluss der Sektion Donauland. Blickt man heute zurück, erscheint es unglaublich, dass antisemitische Strömungen zu dieser Entscheidung geführt haben – mehr als acht Jahre vor der Hitlerschen „Machtergreifung“! Während man über die Hintergründe der sogenannten „Donauland-Affäre“ inzwischen sehr viel nachlesen kann, ist bisher wenig bekannt, welche zentrale Rolle die Sektion Mainz in diesem Drama spielte.

Die Geschäftsbeziehungen der Mainzer zur Sektion Donauland dienten dem Hauptverein nämlich als zentrale – vorgeschobene – Begründung für den angestrebten Ausschluss. Die hatten nur ein halbes Jahr zuvor gegen den Willen des Hauptausschusses die Mainzer Hütte im Glocknergebiet an die Sektion Donauland verkauft.

Die Geschichte beginnt im Frühjahr 1923

Auslöser für den Wunsch, die Hütte loszuwerden, sind einerseits die katastrophale finanzielle Lage der Sektion Mainz und die mit der französischen Besatzung seit 1919 verbundenen zahlreichen (auch Reise-) Probleme, andererseits die mit der Hütten- und Wegeunterhaltung einhergehenden Kosten, die sich wegen der exponierten, insbesondere lawinengefährdeten Lage immer mehr als ein Fass ohne Boden erwiesen.

Schon im Januar 1923 wird man sich mit der Sektion Donauland handelseinig. Im März 1923 teilt ein Vertreter des Hauptausschusses des DuOeAV auf eine allerdings neutral gehaltene Anfrage mit, man habe gegen einen Verkauf keine Bedenken, selbst aber kein Kaufinteresse. Hintergrund: Die Sektion hatte sich rechtlich verpflichtet, die Hütte im Falle einer beabsichtigten Veräußerung zunächst dem Hauptverein anzubieten.



Herbst 1923: Wieder ein „Donauland-Antrag“ auf der Hauptversammlung

Auf der Hauptversammlung des DuOeAV in Bad Tölz am 9. September 1923 startet die Sektion Austria einen erneuten Versuch, die Donauländer aus dem Gesamtverein herauszudrängen. Einer Sektion, so der Antrag, die „durch ihre Zusammensetzung die überlieferte deutsche Eigenart und dadurch die Einheit, die ruhige Weiterentwicklung oder den Bestand des Vereins gefährdet“, solle vom Hauptausschuss der Austritt nahegelegt werden, wenn ein über mindestens ein Viertel der Stimmen verfügender Anteil von Sektionen dies verlange. Der Antrag findet zwar nicht die erforderliche Drei-Viertel-Mehrheit. Doch fasst der Vorstand der Sektion Mainz am 14. November 1923 folgenden Beschluss:

Die Sektion Mainz stellt bis auf weiteres jede Tätigkeit im Alpenverein ein, nimmt keinerlei Weisungen irgendwelcher Art mehr vom Gesamtverein bzw. vom Hauptausschuss entgegen, stellt jeden Verkehr mit den Sektionsmit-

gliedern ein, mit einem Wort, hat ihre Existenz nach außen hin vollständig aufgegeben. Die Veranlassung zu diesem Beschlusse bilden einerseits die Zustände, wie sich dieselben im Alpenverein entwickelt haben, andererseits die dadurch bedingte politische Einstellung.

Den Mainzern platzt der Kragen

Als die Mainzer, die in Bad Tölz nicht dabei sein konnten, das offizielle Protokoll zu Gesicht bekommen, sind sie „geradezu entsetzt über die Unkenntnis, die aus den einzelnen Reden über die Zustände im besetzten Gebiete hervorging bzw. über die vollständig mangelnde Rücksicht, die in den Reden auf uns im besetzten Gebiete genommen war“.

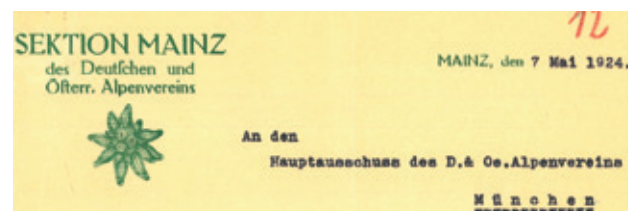
Ein Brief nach München lässt erkennen, dass die Zugeständnisse des Hauptvereins an national-völkische Kräfte vor allem unter dem Aspekt betrachtet werden, dass sie den Sektionen in den französisch besetzten Gebieten schaden. Unter Bezugnahme auf die Klagen über den Verlust Südtirols heißt es dort u.a.:

Dass aber morgen schon im ganzen Rheinlande ähnliche Verhältnisse herrschen können, dass solche Verhältnisse hier unweigerlich eintreten werden, wenn der Gesamtverein politischen Gesichtspunkten untergeordnet wird, die Hauptversammlungen eine rein politische Note erhalten, das scheint den Rednern bei den Beratungen gar nicht zum Bewusstsein gekommen zu sein. (...) Mit Patriotismus hat das ganze Geschrei derer im deutsch-völkischen Bunde nicht das mindeste zu tun, wir im besetzten Gebiete wissen genau, was wir von derartigen Phrasen zu halten haben ...

Februar/März 1924: Es gibt einen Kaufvertrag, aber München bremst

Ein halbes Jahr nach der Bad Tölzer Versammlung haben sich „die Verhältnisse in Bezug auf unsere Hütte weiter im ungünstigsten Sinne für uns entwickelt“, wie der geschäftsführende Vorsitzende Jakob Völker dem Hauptausschuss am 13. Februar 1924 schreibt. Die Hütte sei daher an die Sektion Donauland verkauft worden und man bitte lediglich noch um eine formelle Genehmigung dieser Übertragung. Inzwischen gäbe es auch einen Kaufvertrag, der am 8. März in München unterzeichnet werden solle.

Eine Woche vorher wird der Sektion Mainz jedoch mitgeteilt, man zweifle zwar nicht, dass der Hauptausschuss der Übertragung zustimmen werde, dennoch müsse man dessen nächste Sitzung am 17. April abwarten, denn laut geltender Hütten- und Wegeordnung könne ein Hüttenverkauf beanstandet werden, wenn dadurch „der Vereinszweck offenbar geschädigt wird“. Und im Weiteren wird auch klar, woher der Wind weht: „Vertraulich“ wird mitgeteilt, dass „in den allerletzten Tagen 2 Anträge eingegangen sind, die den Kampf gegen die Sektion Donauland neu aufnehmen“. Am 18. April beschließt der Hauptausschuss, die Entscheidung über den Verkauf der Mainzer Hütte bis nach der diesjährigen Hauptversammlung zurückzustellen.



Juli 1924: Die deutsch-völkischen Kräfte setzen sich durch

Am 24. Juli 1924 schließlich lässt man die Sektion Mainz wissen, dass man dem Hüttenverkauf die Zustimmung verweigere, nachdem nunmehr „mit einem Ausscheiden der Sektion Donauland auf das bestimmteste gerechnet werden muss“. Die Hauptversammlung in Rosenheim am 20. Juli hatte die Sektion Donauland nämlich per Beschluss aufgefordert, „behufs Wiederherstellung des Friedens und der ruhigen Entwicklung des Gesamtvereins ihren Austritt zu erklären“.

Als letzter Redner der Debatte dort hatte der Vorsitzende der Sektion Mainz, Sanitätsrat Dr. Josef Metzger, gesprochen. Seine Worte sind es wert, hier nochmals wiedergegeben zu werden:

Aller Parteihader, alle Politik und aller Zwist, die sonst im Leben so häufig an einen herantreten und von denen wir leider genug gequält sind, sollten in den paar Stunden, die wir im Alpenverein sind und den paar Wochen, die wir im Gebirge zubringen, begraben sein. Wir wollen als Menschen Menschen gegenüber treten und uns alle als Brüder betrachten. Das ist der einzige Standpunkt, der rein menschlich ist. Wir haben gewarnt vor den Konsequenzen. Wenn heute bekannt wird, dass politische Bestrebungen nur andeutungsweise im allgemeinen Verband herrschen oder eingeführt werden sollen, sind sämtliche Sektionen im besetzten Gebiet erledigt. Das muss Ihnen zu denken geben.

Als Metzger diese Worte sprach, wusste er vermutlich, dass tags zuvor die von seiner Sektion herbeigesehnte

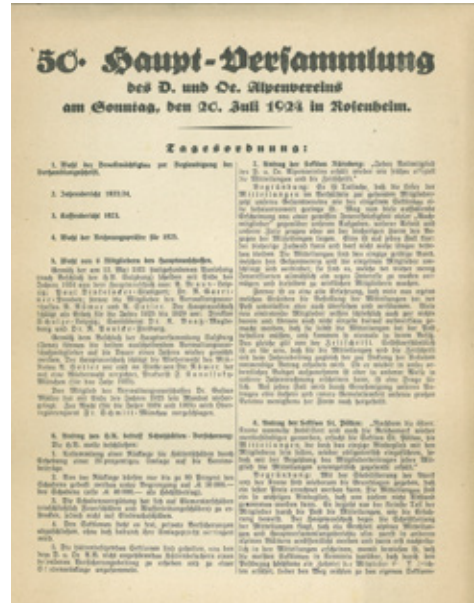
notarielle Beglaubigung des mit Donauland geschlossenen Vertrages erfolgt war. Welche Rolle dieser Umstand in der Ausschlussdebatte noch spielen würde, dürfte er allerdings nicht geahnt haben.

Sektion Mainz wegen ihrer Vorgehensweise mit einem Ausschlussverfahren.

Im November 1924 werden die Sektionen informiert, dass die Sektion Donauland einen Austritt aus dem Gesamtverband abgelehnt habe und daher bei einer für den 14. Dezember angesetzten außerordentlichen Hauptversammlung der Ausschlussantrag gestellt werde, zumal seit der Hauptversammlung in Rosenheim „noch folgende Tatsachen bekannt geworden“ seien – und an erster Stelle wird der Vorgang um die Veräußerung der Mainzer Hütte benannt, verbunden mit dem an die Sektion Donauland gerichteten Vorwurf, den Vertragsabschluss bewusst einen Tag vor der Hauptversammlung herbeigeführt zu haben.

In der außerordentlichen Versammlung selbst gibt es durchaus einige Redner, die engagiert gegen einen Ausschluss argumentieren, auf das Thema Mainzer Hütte jedoch geht außer dem Vertreter der Sektion Donauland nur ein Justizrat aus Neuburg an der Donau ein, der den Anwalt nicht verleugnen kann:

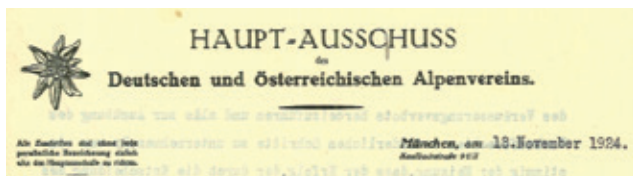
In der Mainzer Geschichte ist nach meinem Dafürhalten der Hauptausschuss Ankläger gegen Donauland. Wenn man eine lange Anklageschrift an die Sektionen herauslässt, muss man doch einigermaßen die Vorwürfe beweisen. Das vorliegende Tatsachenmaterial ist viel zu wenig. Wenn Sie allgemeine Stimmungsmache als Tatsache hinstellen, dann allerdings.



Einladung zur Hauptversammlung 1924

Der Sektion Mainz wird mit Ausschluss gedroht

Aufgrund des beglaubigten Vertrages vom 19. Juli 1924 beantragt die Sektion Donauland die „Einverleibung des Eigentumsrechts“ im Grundbuch, die auch zunächst bewilligt wird. Der DuOeAV-Hauptausschuss schaltet jedoch einen in Zell am See ansässigen Rechtsanwalt ein, der Ende September erfolgreich „Rekurs“ gegen den Beschluss des Grundbuchrichters erhebt. Gleichzeitig droht man der



Donauland wird ausgeschlossen, Mainz knickt ein

Während sämtliche Vertragungsanträge abgelehnt werden, entscheiden sich die Sektionen mit 1.663 Stimmen für den Ausschluss der Donauländer – für eine Zwei-Drittel-Mehrheit hätten 1.236 ausgereicht. Wie die einzelnen Sektionen abgestimmt haben, ist nicht dokumentiert.

Tags darauf treffen sich der Vereinspräsident, der Hüttenreferent und ein Mitglied des Verwaltungsausschusses mit zwei Vertretern der Mainzer Sektion. Die Besprechungsnotiz lässt erkennen, dass die Mainzer bestrebt sind, mit dem Hauptverein eine Verständigung zu erzielen. Sie stellen klar, dass der Rechtsvertreter der Sektion Donauland nicht in ihrem Namen spreche und eine Ende November erfolgte Veröffentlichung der Briefe des Hauptausschusses an die Sektion Mainz im Mitteilungsblatt der Donauländer ohne Mainzer Zustimmung erfolgt sei.

Eine Woche später wird das endgültige Einknicken des Sektionsvorstands in einem Brief Jakob Völkers an den Hauptausschuss auch schriftlich fixiert: „Mit dem ordnungsgemäß zustande gekommenen Ausschluss der Sektion Donauland ist die eine Seite des Fragenkomplexes geklärt; die restlose Lösung der Hüttenfrage dürfte damit ebenfalls in nahe Zukunft gerückt sein.“

Den weiteren Ausführungen ist zu entnehmen, dass in München offenbar auch ein „größerer Kostenzuschuss für die unbedingt notwendigen Herstellungsarbeiten“ in Aussicht gestellt wurde, sollte die Schwarzenberger Hütte wieder an die Sektion Mainz zurückfallen.

Februar 1925: Sektionsmitglieder kritisieren den Vorstand

Am 12. Februar 1925 findet auf der Generalversammlung der Sektion Mainz eine „Aussprache über die Donaulandfrage“ statt. Dort wird, wie es in einem Brief von Jakob Völker an den Hauptausschuss München zwei Tage später heißt, „des Vorstandes Stellungnahme in dieser Frage einer unliebsamen Kritik unterzogen“, und zwar von „einigen unserer jüdischen und auch christlichen Mitglieder“. Das lässt vermuten, dass die Mainzer Vertreter auf der Hauptversammlung in München – anders als noch in Rosenheim – für einen Ausschluss der Sektion Donauland votiert hatten.

Wenn auch nur eine kleine Minderheit (28 Stimmen unter 240 Anwesenden) einen sehr radikalen Standpunkt einnahm, so wird es doch im inneren Vereinsleben noch lange nicht zu der so notwendigen Ruhe kommen.

Leider existiert von dieser Zusammenkunft kein Protokoll (mehr), sodass wir den „sehr radikalen Standpunkt“ nicht kennen.

Frühjahr 1925: Mainz geht auf Distanz, Donauland verliert das Interesse

Erst am 17. Februar – also nach der Sektionsversammlung – erfährt der Vorstand von der endgültigen juristischen Niederlage der Sektion Donauland vor dem Obersten Gerichtshof in Wien. Dem „Alpenverein Donauland“ schreibt man daraufhin mit der Anrede „Geehrte Herren!“ – von „Schwestersektion“ ist keine Rede mehr:

Wie sich die Verhältnisse nun einmal entwickelt haben, fällt für uns jeder Grund fort die Hütte in andere Hände zu geben: Wir werden die Hütte vielmehr wieder selbst behalten und

bewirtschaften, da wir heute durch günstige Umstände in die Lage gekommen sind, den Betrieb der Hütte in ordnungsmäßigen Bahnen leiten zu können, und auch finanziell jeder Grund für uns fortgefallen ist, von den Belastungen befreit zu werden.

Die Donauländer weisen zwar in ihrer Antwort darauf hin, dass nach wie vor ein ordnungsgemäß abgeschlossener Kaufvertrag bestehe und es die Pflicht der Mainzer Sektion sei, „die formelle Genehmigung des Hauptausschusses, und sei es selbst im Prozesswege, zu erlangen“. Am 18. Mai 1925 kommt es in Wien jedoch zu einer Besprechung zwischen

den Anwälten, bei der vereinbart wird, den Kaufvertrag für nichtig und gegenstandslos zu erklären. Die Sektion Mainz verpflichtet sich zur Übernahme sämtlicher aufgrund dieser „Stornierung“ anfallenden Gebühren. Offenbar haben die Donauländer keine Motivation mehr, weiterhin auf einer Erfüllung des Kaufvertrages zu bestehen und dies zivilrechtlich auch durchzusetzen.

Der Anwalt des Hauptausschusses schreibt seiner Mandantin erleichtert, es sei nun umso besser, „dass uns auch dieser langwierige – und bei obiger Sachlage nicht vollkommen sichere – Prozess um die Mainzer Hütte erspart geblieben ist“.

Die Hütte bleibt das große Sorgenkind

Zwar erkennt man in München „die Wiederherstellung der der vormaligen Sektion Donauland wieder abgerungenen Mainzer Hütte“ – so die Formulierung des Hauptreferenten – als ein „dringendes Bedürfnis“. Zuschüsse bzw. Darlehen werden jedoch bei weitem nicht in dem Umfang gewährt, den die Mainzer für notwendig halten. Im Dezember 1942 entschließt sich der Vorstand schließlich erneut zum Verkauf. 1944 übernimmt der Ostmärkische (Österreichische) Gebirgsverein die Hütte.

Text: *Dr. Tillmann Krach*

Bilder: *Historisches Alpenarchiv*

Eine ausführliche Fassung dieses Beitrags mit Quellenangaben und zahlreichen Literaturhinweisen findet ihr auf unserer Homepage unter:
www.dav-mainz.de/unsere_sektion/historie



1934 wird Jubiläum gefeiert

Neuaufgabe der Broschüre „Ausgeschlossen“

Zum Thema Antisemitismus im Alpenverein wurde die Broschüre „Ausgeschlossen – Jüdische Bergsteiger*innen und der Alpenverein“ neu aufgelegt. Sie lässt sich ganz einfach über diesen QR-Code als PDF herunterladen:





Hier geht's zum Vorverkauf:



Vortragshighlight:

Peter Habeler: Lebenslanges Bergsteigen

27.10.2024, 18:00 Uhr · Alte Lokhalle Mainz



Mit Peter Habeler kommt eine absolute Legende des Extrembergsteigens auf Einladung unserer Sektion nach Mainz. Der heute 82-jährige Österreicher gilt als einer der besten und populärsten Bergsteiger der Welt. Unter dem Titel „Lebenslanges Bergsteigen“ gewährt er uns in seinem Vortrag Einblicke in sein Leben und schaut auf viele Jahrzehnte außergewöhnlicher Bergsport-Aktivitäten zurück.

Habeler war Ende der 1960er Jahre der erste europäische Kletterer an den „Big Walls“ im Yosemite-Nationalpark in Kalifornien. Mitte der 1970er setzte er neue Maßstäbe im Höhenbergsteigen, als er als erster Mensch einen Achttausender ohne zusätzlichen Sauerstoff bestieg. Als er zusammen mit Reinhold Messner 1978 so den Mount Everest bezwang, gingen die beiden in die Geschichtsbücher ein.

In „Lebenslanges Bergsteigen“ erzählt Peter Habeler von den Herausforderungen in seinem Leben, der Leidenschaft für den Alpinismus, von Erfolgen und Rückschlägen. Dabei zeigt er Bilder und Filmausschnitte von seinen Expeditionen, etwa von der Durchsteigung der Eiger-Nordwand mit dem inzwischen verstorbenen Alpinisten David Lama anlässlich seines 75. Geburtstags.

Wir freuen uns auf einen spannenden und unterhaltsamen Abend mit Peter Habeler. Karten gibt es im Vorverkauf im Online-Ticketshop der DAV Sektion Mainz.



Bilder: Peter Habeler

Vortragsprogramm

Matthias Schuh

Alpenüberquerung mit dem Einrad

17.10.2024, 19:30 Uhr
Alpenvereinshaus Mainz



Mit dem Fahrrad über die Alpen ist an sich schon ein Abenteuer. Wie Matthias Schuh aus Lich seinen Traum einer Alpenüberquerung in die Tat umsetzte, war jedoch etwas ganz Besonderes: Auf dem Einrad ging es in acht Tagen von Garmisch-Partenkirchen zum Gardasee. Sein Reisebericht erzählt von diesem Erlebnis. Die Antwort auf die Frage „Und wozu das Ganze?“ hat Matthias Schuh schon vorab gegeben: „Irgendeiner muss es ja machen. Wenn ich es nicht mache, wer macht es denn dann?“

Andreas Skorka

Nationalismus und Antisemitismus im Alpenverein – Die Donauland-Affäre

21.11.2024, 19:30 Uhr
Alpenvereinshaus Mainz



Der Vortrag ist eine von verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen der Alpenvereine zum vor 100 Jahren beschlossenen Abschluss der vorwiegend jüdischen Sektion Donauland aus dem damaligen Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein. Andreas Skorka zeigt am Beispiel der Sektion Kassel, welche unzutreffenden Behauptungen als Anlass für das antisemitisch motivierte Vorgehen dienen mussten. Die Sektion Mainz war damals unmittelbar in die Streitigkeiten um den Ausschluss der Sektion Donauland involviert, weil sie ein halbes Jahr zuvor ihre Mainzer Hütte im Glocknergebiet aus wirtschaftlichen und anderen Gründen (Besatzung durch die Franzosen) an die Sektion Donauland verkaufen wollte, am Ende gegen den Willen des Hauptvereins. Hierzu wird sich unser Mitglied Dr. Tillmann Krach äußern, der sich intensiv mit dem Thema befasst hat (siehe S. 23ff.).

Bernd Bräuer

Berner Oberland und Wallis – Im Zauber der Viertausender

12.12.2024, 19:30 Uhr
Haus der Kulturen, Mainz-Weisenau



Es sind vielleicht die landschaftlich schönsten Kantone der Schweiz – jedenfalls warten sie mit unendlich viel Abwechslung auf, von leichten Wanderungen, Klettersteigen, bis hinauf zu den Viertausendern. Imposante Eindrücke bieten aber auch Städte wie Luzern, Orte wie Zermatt und Grindelwald, zahlreiche Seen, Flussläufe und Wasserfälle.

Am Anfang stehen frühe Viertausender-Besteigungen von Allalinhorn, Mönch und Weißmies. Mittelpunkt des Vortrages sind dann die Tour auf den Viertausender Castor von Zermatt aus sowie anschließend eine grandiose Mehrtagestour von der Schynigen Platte über das Faulhorn mit Übernachtung auf dem ältesten Berghotel der Schweiz am Gipfel und seiner viel gerühmten Rundschau.

Christoph Gocke

Mit Falträdern an Elfenbein-, Gold- und Sklavenküste

23.1.2025, 19:30 Uhr
Alpenvereinshaus Mainz



Miri und Chris radeln rund 1.300 Kilometer an der afrikanischen Atlantikküste, am Golf von Guinea. Von der Elfenbeinküste geht es durch Ghana und Togo nach Benin – mit einem abenteuerlichen Abstecher nach Nigeria. Sie sind an Traumstränden unterwegs, an Wasserfällen im Regenwald, genießen Sonne, Kokosnüsse und Maniok, umkurven mit ihren Falträdern Palmen, Kakao- und Gummibäume. Überall an der Küste erinnern große Burgen der Portugiesen, Holländer und Engländer an die lange grausame Geschichte der Sklaverei. Sie schlagen sich durch das Visum-Wirrwarr und die Metropolen Abidjan, Accra, Lomé und Cotonou. Afrika hautnah.

Elisabeth Kukula & Martin Schultz-Kukula
Im Bann der Zugspitze

20.3.2025, 19:30 Uhr
 Alpenvereinshaus Mainz



Die Zugspitze im Wetterstein ist der am stärksten touristisch geprägte Gipfel in Deutschland, aber auch einer der imposantesten Berge bei uns, der weit mehr ist als nur der höchste Punkt Deutschlands oder eine Trophäe in vielen Gipfelsammlungen. Lasst euch entführen auf eine Reise ins Wettersteingebirge und in die benachbarten Ammergauer Alpen und erkundet nicht nur den betriebsamen und lauten Gipfel, sondern auch die stillen und eher unbekanntesten Stellen der Region abseits der gewaltigen Menschenströme.

Details zu allen Veranstaltungen veröffentlichen wir jeweils auch auf www.dav-mainz.de.



Eine ganz besondere Lokation

- **Flexibel in der Raumgestaltung:** für eine optimale Atmosphäre auf Ihrer Veranstaltung
- **Offen für große Events:** von der Gala über Konzerte, Partys, Tagungen und Konferenzen bis hin zu Messen etc.
- **Mit außergewöhnlichem Charme:** durch den Kontrast von Eisenbahn-Romantik und industrieller Sachlichkeit



ALTE LOKHALLE MAINZ
 Mombacher Str. 78 - 80 · 55122 Mainz
 Tel. 0 61 31 – 570 30 31 · Fax – 570 30 32
 E-Mail: info@lokhalle-mainz.de
www.lokhalle-mainz.de



So schön war Euer Bergsommer!



- 1 | Jürgen Daut – Bishorn, Wallis
- 2 | Katharina Freiburger – Heilbronner Weg, Allgäu
- 3 | Josephine Fuß und Manuel Blickle – Begseeschijen Südgrats, Göschenental, Zentralschweiz
- 4 | Jakob Fuß – Fiamma Spazakaldeira, Bergell, Graubünden
- 5 | Oliver Heil & Dirk Podolak – Piz Boè, Dolomiten
- 6 | Svenja Werle – Kaunergrat, Tirol
- 7 | Reinhard Merkl – Rocher du Pfaffenlapp, Elsass
- 8 | Fiona Ambrosi – Aiplspitz, Bayern

Was gibt's Neues aus der DAV-Bibliothek?

Neben spannenden Kletterführern wie dem „Rock Climbing Guide to Antalya“ von Öztürk Kayıkcı hat auch das neue Stefan Loose Travel Handbuch „Georgien“ unser Bibliotheksinventar ergänzt.

Wer auf teils noch unbekanntem Pfaden in den Alpen unterwegs sein möchte, dem sei der Wanderführer „Die Seealpen“ von Werner Bätzing und Michael Kleider empfohlen – als Neuauflage im Rotpunktverlag erschienen. Die Aufwertung und Stärkung eines umwelt- und sozialverträglichen Wandertourismus steht an erster Stelle im Naturpark Seealpen zwischen Piemont und Côte d'Azur. Der Leser erfährt Wissenswertes über die Region als Lebens- und Wirtschaftsraum. Die Beschreibung einer bis zu 13-tägigen Rundwanderung, Übernachtungs- und Verpflegungstipps, Routenskizzen und Übersichtskarte sowie Hintergrundinfos zu Land und Leuten machen den Führer im handlichen Taschenbuchformat zum wertvollen Wanderbegleiter.

Bei dieser Gelegenheit dürfen wir auch auf neu angeschaffte Alpenvereinskarten (jüngere Auflagen) hinweisen, die bei der Planung der nächsten Bergtouren von Interesse sein können.

Ebenfalls neu im Sortiment ist der „Ecopoint Guide Frankenjura Nord“ – ein Führer zur Anreise mit Bahn, Bus und Rad zu fränkischen Kletterfelsen aus dem Panico Alpinverlag.



Alle, die vor Ort stöbern möchten, sind herzlich eingeladen, uns mittwochs von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr und donnerstags von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr in der Bibliothek der DAV-Geschäftsstelle zu besuchen.

Auch freuen wir uns über ehrenamtliches Engagement bei der Buchausleihe. Wenn ihr uns unterstützen wollt, meldet euch gerne per Email: bibliothek@dav-mainz.de.

Euer Bibliotheksteam

Blick ins Archiv der Sektionsmitteilungen

Vor 10 Jahren

+++ Der Vorstand berichtet vom Abschluss der 1. Bauphase der Generalsanierung der Kaunergrathütte. Die einsturzgefährdete Südwand an der Terrasse wurde neu errichtet, die Außenmauer um den Gastraum saniert, Fenster gesetzt, Decke und Innenvertäfelung renoviert und ein neuer Ofen eingebaut. Und dank großem Helfereinsatz blieb man sogar unter den geplanten Kosten. +++ Im Foyer des Mainzer Rathauses gastiert die DAV-Wanderausstellung „Berg Heil!“ Ihr Thema: die Geschichte des Alpenvereins und des Bergsteigens zwischen 1918 und 1945. Auch die Sektion Mainz präsentiert sich dort. +++ Peter Skoda stellt den 1906 in Mainz geborenen Bergsteiger und Musikwissenschaftler Hans Moldenhauer vor. Obwohl evangelisch galt Moldenhauer in der NS-Terminologie als „Halbjude“ und emigrierte 1938 zusammen mit seiner jüdischen Frau Margot Kuhn in die USA. +++ Der Bergsommer auf der Kaunergrathütte ist geprägt von unbeständigem Wetter, Schnee und Regen. Es ist der nasseste Sommer seit 1981 in den Alpen. So gelingt auch erst am dritten geplanten Termin eine vollständige Jubiläumsbegehung des Mainzer Höhenweges, 40 Jahre nach der offi-



ziellen Einweihung. +++ An dessen Ausbau erinnert auch ein Interview mit dem damals 86-jährigen Walter Hellberg, 25 Jahre lang Wegewart der Sektion und 2001 für seine ehrenamtliche Tätigkeit mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. +++ Die im Sommer gebaute Außenkletterwand an der Rückseite der Kletterhalle wird vorgestellt. +++

Infos aus der Kletterkiste

Bekanntermaßen wird unsere DAV Kletterhalle überwiegend ehrenamtlich betrieben. Daher möchten wir an dieser Stelle allen unseren Hallenbetreuerinnen und Hallenbetreuern einen ganz herzlichen Dank aussprechen. Denn ohne diese tollen Menschen wäre es nicht möglich, die Halle zu so vielen Zeiten offen zu halten. Bis zu 30 Ehrenamtliche engagieren sich, um die Kletterkiste Tag für Tag verlässlich zu öffnen. Das erfordert bei der Schichtplanung oft einiges Geschick – gerade in der Ferien- und Urlaubszeit. Patrycja und Timo gebührt dafür ein herzliches Dankeschön!

In den Sommermonaten kam es durch die Ferien- und Urlaubszeit zu Einschränkungen bei den Öffnungszeiten, insbesondere an den Wochenenden. Wir bitten dafür um Verständnis.

Das Kletterkisten-Team freut sich über weitere Interessierte, die Lust haben, Hallendienst zu machen. Hierzu gerne eine Mail an patrycja.koenig@dav-mainz.de.

10 Jahre Außenkletterwand

2014 wurde unsere Außenkletterwand gebaut und im September des gleichen Jahres eingeweiht. Seither kann bei gutem Wetter und unter Einhaltung der Ruhezeiten (Lärmschutz) auch im Freien geklettert werden. Auf 10 Metern Breite gibt es knapp 30 Routen, die in 12 Meter Höhe führen. In der Corona-Phase bot sie viele Monate die einzige Möglichkeit, an künstlichen Wänden zu klettern, denn die Hallen mussten damals geschlossen bleiben.

Nachdem etliche Routen schon lange Bestand hatten, sorgte das Routenbauteam im Frühjahr für eine Rundumerneuerung: 25 Routen – und damit fast alle – wurden neu geschraubt. Mit

den Schwierigkeitsgraden 4 bis 8 ist für jeden etwas dabei. Draußen muss allerdings vorgestieg werden, weil witterungsbedingt keine Topropeseile dauerhaft hängen bleiben können. Auch die fixen Expressschlingen sind draußen nicht wie üblich aus textilem Material, sondern aus ummantelter Stahllitze.



Die Außenwand kann innerhalb der Öffnungszeiten bis maximal 20 Uhr genutzt werden – an Sonn- und Feiertagen gilt eine Mittagsruhe. Auch außerhalb achten wir darauf, dass die Nachbarn in den gegenüberliegenden Wohnhäusern so wenig wie möglich durch Geräuschemission gestört werden. Es können maximal vier Seilschaften gleichzeitig klettern. Die Außenwand kann mit dem normalen Eintrittsticket genutzt werden.

Text: *Helmut Karbach*

Bilder: *Damian Kaluza, Tim Lauer*



IHR AUSTRÜSTER FÜR:

- Schöffel Freizeit- und Outdoorbekleidung
- LOWA Berg-, Trekking-, Freizeit- und Winterschuhe
- LEKI Nordic Walking- und Wanderstöcke
- OSPRAY Rucksäcke
- Zanier Handschuhe

Bei Vorlage Ihres DAV-Mitgliedsausweises in den Schöffel-LOWA Stores in Mainz und Wiesbaden, erhalten Sie 10% Rabatt auf reguläre Ware.*

10%

GUTSCHEIN*

*Keine Kombination mit anderen Aktionen/ Rabatten.
Barauszahlung ausgeschlossen.

Schöffel
LOWA STORE

Giegold Outdoor und Vertrieb GmbH & Co. KG • Betzelsstraße 21
55116 Mainz • Tel.: 06131 97181-95 • www.schoeffel-lowa.de



Vitaltouren Naheland – Wandern zwischen Wald und Wein

Steile Felswände, enge Schluchten, stille Wälder – der Naturpark Soonwald-Nahe umfasst auf kleinem Raum ganz unterschiedliche Landschaften. Die Höhen sind regenreich, im Tal der Nahe dominieren dagegen trockenwarme Verhältnisse. Der Soonwaldsteig lädt dazu ein, die landschaftliche Vielfalt auf einer Mehrtagestour zu erkunden. Für Tageswanderungen bieten sich als „Vitaltouren“ ausgeschilderte Rundwanderwege an, von denen es in der Region über ein Dutzend gibt.

Die Vitaltouren sind zwischen 8,5 und knapp 20 Kilometer lang – vom entspannten Spa-

ziergang bis zur tagesfüllenden Wanderung. Gemeinsam haben sie alle eine lückenlose Beschilderung und die Auszeichnung als Premiumwanderweg mit hohem Erlebniswert. Wir stellen auf diesen Seiten einige der anspruchsvolleren Touren vor.

Vitaltour Ebernburg

(15 km / 310 hm)

Auf einem Höhenzug über der Nahe und dem malerischen Weindorf Ebernburg thront die gleichnamige Burg, Start- und Zielpunkt der Wanderung. Der Blick auf die mächtige Fels-

wand des Rotenfels-Massivs ist von hier besonders imposant. Immer wieder verändert sich auf dieser Wanderung das Landschaftsbild. Mal geht es durch dunkle Waldpassagen, dann wieder über Wiesen mit weitem Horizont. Für die sollte man im Sommer unbedingt an ausreichend Sonnenschutz denken. Mit einer Classic tour (10 km) und einer Intro tour (4 km) sind auch zwei kürzere Varianten ausgeschildert.



Blick auf die Ebernburg

Vitaltour Rheingrafenstein

(15,5 km / 410 hm)

Mittelalterliche Burgen, beeindruckende Felslandschaften, enge Pfade und schattige Hohlwege – die mittelschwere Runde bietet alles, was Wandernde sich wünschen. Zwischendurch kann man sich sogar mit einer (handgezogenen!) Fähre zum Kurpark von Bad Münster am Stein für ein Eis oder ein erfrischendes Kneipp-Bad übersetzen lassen.



Die Burgruine Rheingrafenstein über der Nahe

Die Light-Version heißt Intro tour Rheingrafenstein. Ein gemütlicher Spaziergang über drei Kilometer zum Aussichtspunkt Gans mit seinem großartigen Panoramablick in das Saliental und Naheland und durch den romantischen Laubwald zurück zum Ausgangspunkt am Hof Rheingrafenstein.

Wem das alles zu gemütlich ist: In der Nähe des Ausflugslokals Waldheim ist ein Verbindungsweg zur rheinhessischen Hiwweltour Eichelberg bei Frei-Laubersheim ausgeschildert. Zusammengenommen kommt man so auf eine Strecke von etwa 30 Kilometern.



Bad Münster am Stein

Vitaltour Rotenfels

(16,5 km / 560 hm)

Offizieller Startpunkt ist der Wanderparkplatz Rotenfels. Man kann aber auch getrost vom Bad Kreuznacher Kurpark losstiefeln. Dann bietet sich die Brauerei neben dem Gradierwerk zur Schlussrast an. Auf dieser Tour herrscht aber ohnehin kein Mangel an Einkerzmöglichkeiten. Sie erschließt den Rotenfels, die höchste Steilwand Deutschlands außerhalb der Alpen, mit vielen spektakulären Aussichtspunkten. Über den Kauzenberg und den Schlosspark lässt sich sogar ein Abstecher in die Altstadt von Bad Kreuznach einbauen. Besonders toll ist auch der aussichtsreiche Steig um Raben- und Stegfels zwischen Salinental und Bad Münster. Eine enorm abwechslungsreiche Runde!



Steig am Rotenfels

Vitaltour Um die Wüstung

(15,5 km / 440 hm)

Hier lässt sich richtig schön Sonne tanken, denn die Tour führt fast nur durch offene Feld- und Wiesenlandschaft, streift höchstens mal den Rand des Gauchswaldes. So herrlich ruhig und idyllisch wie heute ging es in der Gegend nicht immer zu: Bis 1997 starteten Jagdflugzeuge vom benachbarten Fliegerhorst Pferdsfeld. Der Wanderweg führt an der ehemaligen Start- und Landebahn vorbei, die heute als Teststrecke für Autos dient. Außerdem ist auf dem Gelände der größte Solarpark von Rheinland-Pfalz entstanden. Wie gesagt: Hier lässt sich Sonne tanken.



Der Himmel fühlt sich hier besonders hoch an

Vitaltour Willigisweg

(19,5 km / 590 hm)

Aufgrund seiner Länge und einiger Anstiege erfordert der Willigisweg gute Kondition. Um die sechs Stunden sollte man schon einplanen. In denen bekommt man einiges geboten: Weinberge und Laubwälder, Felsen und Bäche, Orchideenwiesen und intensiv genutzte Ackerflächen, dazu Fernblicke in den Soon-

wald und das Pfälzer Bergland. Und natürlich trifft man auf das Erbe des Namensgebers, stehen doch gleich zwei Kirchlein am Weg, die Willigis, ab 975 Mainzer Erzbischof, einweihete: die Semendiskapelle und die Gehinkirche. Letztere heißt seit über 100 Jahren offiziell Willigis Kapelle und ist Start- und Zielpunkt der Tour.



Verlaufen ist fast unmöglich

Mehr Infos zu Wanderungen im Naheland im Internet unter:

- www.soonwald-nahe.de
- www.naheland.net
- www.tourenplaner-rheinland-pfalz.de

Text: *Oliver Heil*
 Bilder: *Fabiola Christian/Naheland-Touristik GmbH, Oliver Heil*

MIETEN SIE
UNSER
HAUS FÜR
IHRE FEIER,
TAGUNG
ODER IHR
EVENT

Mit einem großen Innenraum, einem sehr schönen Garten sowie den Bühnen innen und außen, können wir (fast) alles realisieren. Auch technisch gibt es viele Möglichkeiten.

Sprechen Sie uns an!

hauserkulturen.mainz@malteser.org
 oder
 Tel.: 06131-2672583

www.haus-der-kulturen-mainz.de

Alpinausbildung auf der Kaunergrathütte

Fundiertes theoretisches und praktisches Wissen und Können über Steigen im Fels, Sicherungstechnik und Wetterkunde – die Alpinkurse auf der Kaunergrathütte sind die ideale Vorbereitung für Touren im Hochgebirge. Was genau man dabei erlebt? Max Duckwitz berichtet von seinem Aufbaukurs.



An einem Sonntag im Juli machten wir uns zu zweit auf den Weg zur Hütte. Der Aufstieg war bereits ein erstes kleines Abenteuer, bei dem wir die frische Bergluft und die beeindruckende Landschaft in vollen Zügen genossen. Oben angekommen, wurden wir herzlich empfangen. Die Hütte selbst ist ein wahres Juwel: Liebevoll gestaltet mit gemütlichen Lagern und einem wunderbaren Panoramablick auf die umliegenden Gipfel. Wir fühlten uns auf Anhieb wie zu Hause. Besonders hervorzuheben ist die ausgezeichnete Küche, die uns jeden Tag mit regionalen Köstlichkeiten und hausgemachten Spezialitäten verwöhnte – die perfekte Stärkung nach einem langen Tag in den Bergen. Am Abend trafen wir uns zur ersten Kennenlernrunde mit den anderen Teilnehmern.

Der Montagmorgen begann mit einer Auffrischung der Grundlagen und einer Einführung in die fortgeschrittenen Techniken des Hochtourengehens. Auf der sonnigen Terrasse der

Hütte wurden unsere bisherigen Erfahrungen sowie Erwartungen an den Kurs abgefragt und das notwendige Material, darunter Karabiner, Klettergurte und Bandschlingen, ausgegeben. Anschließend ging es in den Klettergarten, wo wir das Klettern in Bergstiefeln, das Abklettern und das Sichern am laufenden Seil vertieften.

Am Dienstag stand dann bereits eine erste kleinere Wanderung auf dem Programm, um unser Wissen in der Praxis anzuwenden. Ausgestattet mit Eispickel und Steigeisen erkundeten wir die Umgebung der Hütte. Dabei verfeinerten wir den Umgang mit den Steigeisen, übten die Selbststrettung mit dem Eispickel und erfuhren, wie man sich im Falle eines Abrutschens ohne Ausrüstung selbst bremsen kann. Am Nachmittag vertieften wir unterschiedliche Abseiltechniken.

Der Abend wurde für die Vorbereitung unserer ersten Hochtour genutzt. Gemeinsam mit den Bergführern planten wir die Route auf die Parstleswand, besprachen mögliche Umkehrpunkte und studierten den Wetterbericht. Die Vorfreude auf unser erstes Gipfelziel stieg.

Am Mittwoch war es dann so weit. Nach einem kurzen Aufstieg über das Steinbockjoch überquerten wir in drei Seilschaften den Grat vom West- zum Ostgipfel der Parstleswand. Dabei legten wir eigene Sicherungen, übten uns im Standplatzbau und genossen die atemberaubende Aussicht. Nach einem kurzen Gipfelfoto und einer Stärkung ging es als 7er-Seilschaft zurück zur Hütte, wo uns bereits ein leckeres Abendessen erwartete.

Die Verpeilspitze, mit 3.423 Metern unser höchstes Ziel, stand am Donnerstag auf dem



Programm. Wir überquerten ein großes Altschneefeld, sicherten uns am laufenden Seil und erreichten schließlich den Gipfel. Auf dem Rückweg bestiegen wir noch den „Finger Gottes“, einen markanten Felspfeiler, und seilten uns anschließend ab. Ein Tag voller Herausforderungen und unvergesslicher Momente, der unser Können auf die Probe stellte. Zurück auf der Hütte ließen wir den Abend bei angeregten Gesprächen und einem wohlverdienten Abendessen ausklingen.

Der letzte Tag der Aufbaukurswoche diente der Vertiefung der erlernten Sicherungstechniken und dem Bau von Standplätzen mit mobilen Sicherungen. Am Nachmittag traten wir dann den Abstieg ins Tal an, erfüllt von den Erlebnissen der vergangenen Tage und stolz auf das Erreichte.

Die DAV Mainz Aufbaukurswoche auf der Kaunergrathütte war ein unvergessliches Abenteuer. Wir haben nicht nur viel über das alpine Bergsteigen gelernt, sondern auch neue Freundschaften geschlossen und die Schön-

heit der Ötztaler Alpen in vollen Zügen genossen. Mit gestärktem Selbstvertrauen und erweiterten Fähigkeiten freuen wir uns nun auf die nächste Herausforderung in den Bergen. Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Bergführer sowie das gesamte Team der Kaunergrathütte, die diese Woche zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben!

Text: *Max Duckwitz*

Bilder: *Marc Seidel*



Das Murmeltier – Spezialist fürs Hochgebirge

Für das Eiszeitrelikt bietet nur das Hochgebirge jenseits der Baumgrenze einen geeigneten Lebensraum, denn Hitze mag das Alpenmurmeltier gar nicht. Der menschengemachte Klimawandel setzt die großen Nager denn auch unter Stress. In den heißer werdenden Sommern verbringen die Tiere immer mehr Zeit in ihrem kühlen Bau statt mit der Nahrungssuche. Noch sind sie aber in vielen Gegenden der Alpen anzutreffen, nicht nur im Naturpark Kaunergrat. In dem 240 Quadratkilometer großen Schutzgebiet zwischen Pitz- und Kaunertal wird ein nachhaltiges Miteinander von Natur (-schutz) und Tourismus angestrebt – um den Lebensraum der „Big Five der Alpen“ zu erhalten: Murmeltier, Steinbock, Gämse, Steinadler und Bartgeier.

Wer kennt es nicht, das markante Pfeifen der Murmler, wenn man irgendwo in den Alpen ein Wiesengebiet quert? Es ist immer wieder eine solch erquickende Stimmung, vor allem wenn man unverhofft auf die kleinen Erdbewohner trifft. So auch bei einer schönen Bergtour im Leutasch vor zwei Jahren. Ich war zu Erkundungen für meine anstehende

DAV-Wettersteintour für zwei Tage auf dem Steinernen Hüttl oberhalb des Gaistals, einer sehr, sehr kleinen Almhütte, die nur für ganz wenige Personen Platz bietet. Das Wetter war durchwachsen, aber für eine frühe Besteigung des Hochwanners, Deutschlands zweithöchstem Berg nach der Zugspitze, gab es ein Wetterfenster.

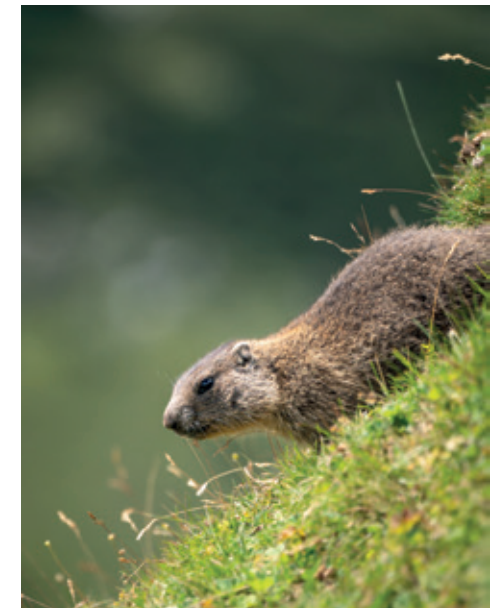


So machte ich mich früh auf den Weg und bemerkte bereits morgens an der Abzweigung vom Südwandsteig zum Gipfel auf einem großen Wiesenstück viele Murmeltiere. Ich dachte mir, wenn ich wieder vom Gipfel komme, dann schau ich mal, ob ich da ein paar schöne Fotos machen kann. Gesagt, getan. Ich versteckte mich hinter einem Grashügel und schaute hin und wieder vorsichtig drüber. Und da waren sie: relativ entspannt und in bester „Fotolaune“.



Weiter bemerkte ich ein Erdloch in der Nähe, wo ständig zwei Jungtiere rausschauten. Ich setzte mich etwa drei Meter daneben und wartete ruhig verharrend mit angeschaltetem Fotoapparat. Die neugierigen und unbekümmerten Jungtiere taten mir den Gefallen und schauten immer wieder aus dem Loch heraus, um dann wieder zu verschwinden. Traumhaft, dieses Treiben.

Ein paar Alttiere in der Umgebung, schon so richtig fettgefressen, waren deutlich vorsichtiger und immer in einiger Entfernung von mir auf ihrem Wachposten. Die Jungen interessierten sich nur wenig für mich, nur wenn die Kamera wieder im Serienbildmodus klackerte, verschwanden sie für kurze Zeit. Ich habe keine Ahnung, wie lange ich da saß, aber als ich wieder auf der Hütte war, fing es wie aus Kübeln an zu schütten.



Ein wirklich toller und erlebnisreicher Tag ging im Trockenem sitzend auf der Terrasse des Steinernen Hüttl zu Ende.

Text & Bilder: *Martin Schultz-Kukula*



Verein braucht Ehrenamt!

Strahlender Sonnenschein auf dem Taschachferner und das Eis knirscht unter unseren Steigeisen. Sechs wackere JDAV-Mitglieder unserer Sektion kämpfen sich den Gletscher empor. Es war ein langer Weg hierher. Nicht nur zu Fuß, sondern auch am Schreibtisch.

Bevor wir mit den Kids unterwegs sind, steht immer das Papierbergsteigen vorne an. Die erste Gletscherspalte gilt es schon bei der Terminfindung zu überwinden. Während die Schulferien und die Urlaubsplanungen der Familien lange Planungshorizonte haben, kämpfen die Jugendleiter*innen regelmäßig mit den nur kurzfristig von den Unis und Hochschulen publizierten Klausurterminen.

Wenn dann endlich ein Termin gefunden ist (welcher auf Leitungsseite häufig mit einer Restunsicherheit belegt ist), gilt es das Wo und Wie zu klären. Die Wünsche der Teilnehmenden einholen, Unterkünfte abfragen, mögliche Touren auschecken, Material reservieren, Züge buchen oder Mietwagen mieten.

Und dann geht es an die Anmeldungen. Neben dem vielen Kleingedruckten, das es zu beachten gilt, stellt sich die Anmeldelage häufig anders dar, als ursprünglich angenommen. So beschäftigt einen die geplante Ausfahrt kontinuierlich über Monate hinweg, für einige wenige Tourentage.

Das alles können wir nur mit viel ehrenamtlicher Arbeit stemmen. Und klar, wenn man rumfragt, ist der organisatorische Teil immer der unbeliebte. Alle unsere Juleis sind aus der Motivation heraus bei uns aktiv geworden, dass sie mit jungen Menschen im Bergsport unterwegs sein wollen und nicht ihre Lebenszeit mit Pixelschubsen zubringen möchten. Aber leider geht es nicht ohne. Und mehr Menschen würden uns mehr helfen, aber diejenigen die bereits tätig sind, können nicht noch mehr geben. Sehr gerne würden wir mehr mit unseren Kindern und Jugendlichen machen: mehr wegfahren, mehr klettern, mehr Ferienbetreuung. Aber unsere Grenzen erfahren wir jedes Jahr auf's Neue. Mit mehr Leuten ist mehr möglich – packt es an liebe Mitglieder, werdet aktiv!

Leonard Kesting
Jugendreferent



 **Katholische Hochschule Mainz**

Studiere, was hilft!

Bachelor- und Masterstudiengänge:

- Soziale Arbeit
- Gesundheit und Pflege
- Praktische Theologie


kh-mz.de

© Carsten Costard/KH

Jugendgruppen

Kids Gruppe (9–11 Jahre)

Kaum wurde letztes Jahr die Gründung einer neuen Gruppe für die Jüngsten angekündigt, war sie auch schon voll. Seit September 2023 wird jeden Donnerstag von 17:30 bis 19 Uhr gemeinsam gebouldert, geklettert oder Spiele gespielt.

Geckos (11–14 Jahre)



Die Geckos sind eine Gruppe kletterbegeisterter Kinder im Alter von 11 bis 14 Jahren. Um bald so flink wie Geckos die Wand hochflitzen zu können, trainiert Michael mit den Kids das Klettern und Bouldern in der Halle. Dabei lernen sie alles von Knoten über Sichern bis zum richtigen Fallen. Zum Abschluss findet sich immer noch Zeit zum Toben und Spielen. Die Gruppe trifft sich dienstags von 17:30 bis 19:00 Uhr im DAV-Haus.

Mountain Monkeys (12–18 Jahre)



Jeden Mittwoch von 17:30 bis 19:00 Uhr geht es für die Mountain Monkeys in die Kletterkiste, um Ausdauer, Technik oder Kraft zu verbessern. Ob im Vor- oder Nachstieg oder auch mal ganz ohne Seil im Boulderraum – hier ist für jeden etwas dabei. Der Fokus liegt darauf, in der Gemeinschaft Spaß am Klettern zu haben sowie eigenständiges Klettern und verantwortungsbewusstes Sichern zu erlernen. Auch einige Ausflüge wurden schon unternommen. Die Juleis Eva, Franziska und Ronja freuen sich auf viele schöne gemeinsame Momente mit der Gruppe, egal ob in der Halle, am Felsen oder in den Bergen.

SkyClimbers (13–16 Jahre)

Die SkyClimbers treffen sich immer montags um 17:30 Uhr. Die 2018 gegründete Gruppe wird von Leonard, Anton und Tim betreut und gerade über die Warteliste aufgefüllt. Inzwischen kennen sich schon alle recht gut und sind solide Topropekletternde geworden. Neben dem Indoorklettern unternimmt die Gruppe hin und wieder auch Ausflüge.

Bergglöwen (14–18 Jahre)



Die Gruppe für Jugendliche zwischen 14 und 18 kommt regelmäßig dienstags von 17:30 bis 19:00 Uhr zusammen. Neben dem Klettersport in der Halle kommen Spiel und Spaß nicht zu kurz. Wenn es zeitlich passt, verbringen die Bergglöwen auch mal einen gemeinsamen Abend mit anschließender Übernachtung im AV-Haus. Nachdem inzwischen alle das Klettern im Vorstieg gelernt haben, unternimmt die Gruppe gerne Ausflüge: im Winter in die Boulderhalle, in den wärmeren Monaten auch gerne nach draußen. Die Juleis sind Rainer, Kai und Laurena.

Team Höhenwind (15–20 Jahre)



Freitags von 17:00 bis 18:30 Uhr trifft sich das Team Höhenwind zum Klettern in der Halle sowie zum Bouldern und Spielen im Jugendraum des AV-Hauses. Auch Technikeinheiten und Sturztraining stehen bei der von den Juleis Anton und Tim geführten Gruppe auf dem Plan. Und wie es sich für richtige Kletternde gehört, geht es auch mal raus an den Felsen und in die Frischluft.

Tourengruppe (13–15 Jahre)



Nachdem die JDAV Mainz vor vielen Jahren schon mal eine tourenorientierte Jugendgruppe hatte (damals unter dem Namen Bergsteigergruppe) wurde im vergangenen Jahr ein ähnliches Projekt neu ins Leben gerufen: die Tourengruppe. Ziel dieser Gruppe ist es, die Mitglieder über die nächsten Jahre zu selbstständigen Bergsteiger*innen auszubilden. Sie trifft sich ein Mal im Monat am Wochenende unter Leitung von Lisa und Leonard, unternimmt Touren in der Umgebung und verbringt je nach deren Dauer den Abend im AV-Haus mit Theorieeinheiten bzw. Tourenplanung. Im Moment können keine neuen Mitglieder mehr aufgenommen werden.



Alle Infos zu den Gruppen und die gruppenübergreifende Warteliste findet ihr auf www.jdav-mainz.de/mitmachen/.



Zwischen Fjorden und Gletschern: Eine Reise durch Grönlands schwindende Wildnis

Ende Juli ging es mit Zug und Bus los nach Kopenhagen. Unsere Gruppe bestand aus sieben Personen: ehemalige Gruppenkinder, Jugendleiter und auch einige, die erst durch diese Tour von der JDAV und dem Bergsteigen erfahren haben. In Kopenhagen trafen wir uns und flogen gemeinsam mit Air Greenland nach Kangerlussuaq, dem internationalen Flughafen in Grönland. Alle waren aufgeregt und hatten verschiedene Gedanken im Kopf: Passt die Kleidung? Habe ich zu viel Gepäck? Reichen meine warmen Sachen? Gibt es wirklich so viele Mücken?



Auf dem Weg ins Abenteuer

Mit Flugzeug und Wassertaxi in die Wildnis

Von Kangerlussuaq ging es aufgrund der Abwesenheit von Straßen mit einem kurzen Inlandsflug nach Nuuk, der Hauptstadt Grön-

lands. Nuuk liegt im Südwesten und ist mit etwa 30.000 Einwohnern auch die größte Stadt des Landes. Dort kauften wir die letzten Dinge ein wie Gas und zusätzliche Verpflegung. In Nuuk trafen wir auch ein älteres Ehepaar, das uns zu sich einlud und erzählte, dass ein Eisbär nur 30 Kilometer entfernt gesichtet wurde. Das machte einige von uns etwas nervös. Nach einer letzten Nacht im Zelt in Nuuk startete dann unser großes Abenteuer.

Mit einem Wassertaxi fuhren wir zweieinhalb Stunden durch eine von Gletschern geformte Fjordlandschaft zu einem kleinen Ort namens Kapisillit. Von dort brachen wir zu 13 Tagen in der Wildnis auf, welche von extremen Wetterbedingungen geprägt waren: heiße Temperaturen über 25 Grad, Schnee und Sturm. Auch wegloses Gelände von Sumpf bis Geröllwüste stellte eine Herausforderung dar. Die ersten Tage waren wettertechnisch nicht ideal und einige merkten schnell, dass ihre Rucksäcke mit 25 Kilo viel zu schwer waren. Andere waren froh, nur 18 Kilo dabei zu haben.



Unsere anspruchsvollste Etappe führte an einem ehemals hohen Wasserfall vorbei, der wegen der Trockenheit nur noch ein Rinnsal war. Alle sieben Jahre verwandelt sich das Rinnsal aber in einen reißenden Fluss, wenn der oben liegende See von geschmolzenem Gletscherwasser vollgelaufen ist und auf einen Rutsch abfließt.

Schlechtes Wetter war nur eine der Herausforderungen

Am Rand des Inlandeises

Es dauerte ein wenig, bis wir die Logistik mit den Zelten im Griff hatten, aber dann fanden wir immer gute Plätze an Seen zum Campen. Nach fünf Tagen in der einzigartigen Landschaft aus Felsen und Seen sahen wir endlich auf 800 Metern Höhe das ewig erscheinende Eisschild hinter einer Bergkuppe. Der Anblick des Inlandeises, das durch den Klimawandel immer mehr schwindet, war beeindruckend. Ein Eisfjord lag vor uns und in der Ferne hörten wir den Gletscher kalben und das Eis singen.

Wir verbrachten zwei Tage in einem Camp, um uns auszuruhen und machten einen Ausflug zu einem imposanten Eisberg. Mit Drohne und Kamera dokumentierten wir den Gletscher und merkten, dass sich die Strapazen gelohnt hatten. Die Freude über den Anblick des Eises und die Traurigkeit über sein Schwinden begleiteten uns weiter.



In einer Landschaft aus Eis

Die Gegend ist nur fast menschenleer

Nach neun Tagen sahen wir den ersten Menschen: einen Franzosen, der seit drei Wochen in Grönland unterwegs war. Er erzählte uns von Jägern, die wir auf unserem Weg treffen würden.

In dem Tal, das wir jetzt durchquerten, gestaltete sich die Wassersuche aufgrund der Trockenheit etwas herausfordernd, aber nach zwei Tagen hatten wir es durchquert. Dort trafen wir auch auf die Jäger. In einem kleinen Zeltdorf lebten ein oder zwei Familien mit Kindern, die den Sommer damit verbrachten, Rentiere zu jagen. Sie begrüßten uns freundlich und zeigten uns den einfachsten Weg zurück zum Hafenort Kapisillit.

Ein Bad im Fjord zum Abschluss

Nach 13 Tagen kehrten wir in die Zivilisation eines kleinen Dorfs mit 50 Einwohnern und einem Supermarkt zurück. Manche von uns ruhten sich aus, andere wollten noch einmal im Eisfjord baden. Mit dem Wassertaxi ging es zurück nach Nuuk, wo wir Gespräche mit Einheimischen suchten, um mehr über das Leben in Grönland zu erfahren.

Nach drei weiteren Tagen in der Hauptstadt Nuuk trennten sich unsere Wege. Einige gingen auf eine weitere Tour in Grönland, andere flogen zurück nach Kopenhagen, um die Eindrücke zu verarbeiten und in ihre normale Realität zurückzukehren.

Text: *Raoul Taschinski, Anton Pohlkemper*

Bilder: *Moritz Tapp*

Jugendleiter*innen JDAV – Mainz

| Jugendleiter*innen | Jugendgruppe |
|-----------------------------------|-----------------------------|
| Bär, Franziska | Mountain Monkeys |
| Bender, Laurena | Berglöwen |
| Brugger, Kai (stellv. JuRef) | Berglöwen |
| Gruber, Raphael | Tourengruppe |
| Hahn, Maja | Kids |
| Kesting, Leonard (Jugendreferent) | Tourengruppe |
| Knirsch, Lisa | Kids, Tourengruppe |
| Lauer, Tim | SkyClimbers, Team Höhenwind |
| Matzel, Eva | Mountain Monkeys |
| Müller-Taschinski, Ellen | |
| Pfleiderer, Lisa | SkyClimbers |
| Pohlkemper, Anton | SkyClimbers, Team Höhenwind |
| Schirmeisen, Michael | Geckos |
| Schmidt, Ricarda | Kids |
| Schütze, Rainer | Berglöwen, Kids |
| Schwarz, Yannic | |
| Taschinski, Raoul | |
| Zenz, Ronja | Mountain Monkeys |
| Zimmermann, Bastian | |

Betreuer*innen

| | |
|-----------------|------------------|
| Bär, Marian | Mountain Monkeys |
| Behr, Cornelius | |



Unsere Kunden sind unsere Nachbarn und so beraten wir sie auch.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Genossenschaftliche Finanzberatung heißt: erst zuhören und dann beraten. Und das machen wir transparent und ehrlich, denn für uns sind Kunden keine anonymen Nummern, sondern Menschen, denen wir auch in 20 Jahren noch in die Augen schauen wollen.

Raiffeisenbank in Rheinhessen eG
...zusammen geht mehr

Liebe Mitglieder,



der Sommer neigt sich langsam dem Ende zu und mit ihm geht eine erfolgreiche Bergsaison zu Ende. Einige unserer Kurs- und Tourenangebote des Sommers möchte

ich hier exemplarisch erwähnen: Das Zelttrekking in der Pfalz ermöglichte neue und intensive Naturerlebnisse, während der Kurs „Einstieg ins Mehrseillängenklettern“ eine ausgezeichnete Gelegenheit bot, die eigene Klettertechnik weiterzuentwickeln. Besondere Erlebnisse boten die Klettersteigwoche in der Brenta sowie die Kombination aus Yoga und Bergsteigen in den Stubai Alpen. Außerhalb der Alpen bot die Durchquerung des Fogaraser Gebirges in den Südkarpaten die Möglichkeit, eine ganz andere Region mit ihrer Landschaft und Kultur zu entdecken.

Besonders hervorheben möchte ich das wöchentliche Wandern in unserer Region, ein Angebot, das von unseren Mitgliedern rege genutzt wird. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle, die durch ihr ehrenamtliches Engagement unsere Angebote erst möglich machen.

Die winterlichen Aktivitäten rücken nun näher, und auch wenn diese traditionell nicht den Schwerpunkt unserer Sektion bilden, freuen wir uns darauf, euch bei unseren Winterangeboten wiederzusehen. In den nächsten Wochen werden wir einige Winter-Kurse und -Touren auf unserer Webseite veröffentlichen. Unter dem Menüpunkt „Programm“ (www.dav-mainz.de/programm) findet ihr stets die aktuellen Informationen zu den Aktivitäten, die unsere 47 ehrenamtlichen Ausbilder*innen für euch bereitstellen. In diesem Heft haben wir

ausnahmsweise darauf verzichtet, eine Liste der Kurse und Touren abzdrukken.

Was gibt es aus dem Ausbildungsreferat noch zu berichten?

Wir freuen uns, drei neue Gesichter in unserem Team begrüßen zu dürfen: Roman Salzwedel und Bruno Ehrnspeger haben kürzlich ihre Ausbildung als DAV-Kletterbetreuer abgeschlossen, ebenso wie Ralph Demuth die Ausbildung zum DAV-Wanderleiter. Mit ihrer Erfahrung und ihrem Engagement werden sie dazu beitragen, unser Angebot weiterhin auf hohem Niveau zu halten.

Neuland betreten wir mit Dr. Nadine Dreimüller, die unser Ausbildungsteam ab sofort bei allen Fragen rund um das Alpin- und Höhenbergsteigen unterstützt. Ihre Expertise wird sowohl den Ausbilder*innen als auch den Mitgliedern in diesen Bereichen zugutekommen.

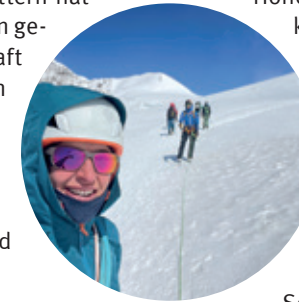
Auch in puncto Sicherheit gibt es Neuigkeiten: Die Erste-Hilfe-Ausstattung im DAV-Haus wurde weiter optimiert. Wir haben nun einen Defibrillator vor Ort, den wir im Rahmen der Aktion „Herzsicherer Verein“ erhalten haben. Dies bietet ein zusätzliches Maß an Sicherheit für unsere Mitglieder und Besucher*innen im DAV-Haus und in der Kletterkiste.

Ich wünsche euch ein schönes und erfolgreiches Jahresende 2024 und in den kommenden Monaten neue Herausforderungen in den Bergen, in der Kletterhalle oder auf Skiern.

Ellen Müller-Taschinski
Ausbildungsreferentin

Nadine Dreimüller bietet medizinische Beratung zum Höhenbergsteigen an

Meine Begeisterung für das Klettern hat mich zum Deutschen Alpenverein geführt, wo ich meine Leidenschaft für das Sportklettern vertiefen konnte. In den letzten Jahren habe ich mich verstärkt in die beeindruckenden Westalpen gewagt, was mein Interesse an alpinen Herausforderungen und Höhenbergsteigen geweckt hat.



Höhenbergsteigens unterstützen. Ihr könnt mich ansprechen:

- zur Vorbereitung auf Reisen in große Höhen
- bei speziellen Fragen des Höhenbergsteigens für Menschen mit Vorerkrankungen

Auch den Ausbilder*innen der Sektion stelle ich meine Expertise in Workshops, Fortbildungen und Trainings bei Bedarf zur Verfügung.

Neben meiner Tätigkeit als Medizinerin an der Universitätsmedizin Mainz werde ich in diesem Jahr die Ausbildung zur Alpin- und Höhenmedizinerin beginnen. Diese Qualifizierung wird mir ermöglichen, ein umfassendes Verständnis für die besonderen medizinischen Anforderungen in großen Höhen zu entwickeln.

Als Mitglied der Sektion Mainz möchte ich dieses Wissen unseren Sektionsmitgliedern zur Verfügung stellen und sie in Fragen des

Ich freue mich darauf, meine Leidenschaft für den Bergsport und mein medizinisches Wissen in den Dienst der DAV Sektion Mainz zu stellen und euch noch besser auf eure alpinen Abenteuer vorzubereiten.

Nadine Dreimüller
Kontakt: Nadine.Dreimueller@dav-mainz.de
Bild: *Jörg Bach*

Neuer DAV-Kletterbetreuer: Roman Salzwedel



Ich freue mich, dass ich im Februar dieses Jahres erfolgreich die Ausbildung zum Kletterbetreuer absolviert habe.

Ich wohne nun seit zweieinhalb Jahren in Mainz und in dieser Zeit sind das Klettern und Bouldern, die Kletterkiste und das Morgenbachtal zu festen Bestandteilen meiner Freizeitgestaltung geworden. Ich

habe mich auch durch andere Klettergebiete in der näheren und weiteren Umgebung geklettert und darüber hinaus das Touren- und Ausbildungsprogramm unserer Sektion sowie anderer DAV-Sektionen ausgiebig genutzt, um mein Wissen und meine Erfahrung zu erweitern.

Daher freue ich mich, nun etwas zurückgeben zu können und die Sektion bei den Einsteiger- und Aufbaukursen in der Kletterkiste zu unterstützen.

Neuer DAV-Kletterbetreuer: Bruno Ehrnsperger

Ich bin 58 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Meine Wurzeln liegen in München, wo ich meine Kindheit und Jugend verbracht habe. Daher rührt auch meine tiefe Verbundenheit zu den Bergen.

Das Klettern mit Seil habe ich 2005 in den USA für mich entdeckt. Seit 2007 lebe ich wieder in Deutschland und bin 2015 Mitglied in der Sektion Mainz geworden, in der ich mich verstärkt

ehrenamtlich einbringen möchte. Im Mai 2024 habe ich die Ausbildung zum DAV-Kletterbetreuer erfolgreich abgeschlossen und freue mich nun darauf, mein Wissen in Kursen weitergeben zu dürfen.



Neuer DAV-Wanderleiter: Ralph Demuth

Ich bin seit vielen Jahren Mitglied im Alpenverein Mainz. Angefangen habe ich vor etwa 20 Jahren in der Familiengruppe und seitdem hat mich die Begeisterung für die Berge nicht mehr losgelassen. Nachdem ich viele Jahre lang auf eigene Faust in den Bergen unterwegs gewesen bin, habe ich vor einigen Jahren durch zwei Etappen der Alpenüberquerung auf dem E5 den Kontakt zur Sektion wieder vertieft.



Meine alpinen Fähigkeiten habe ich über drei Jahre im Mainzer Hochalpinkurs weiterentwickelt. Diese Zeit war nicht nur unglaublich lehrreich, sondern ein unvergessliches Erlebnis. Seitdem zieht es mich jedes Jahr mindestens einmal auf eine Hochtour.

Nun möchte ich meine Begeisterung für die Berge weitergeben: Als neuer DAV-Wanderleiter in unserer Sektion möchte ich anspruchsvolle Wanderungen anbieten. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit euch neue Wege zu entdecken und die faszinierende Bergwelt zu erleben. Bis bald auf Tour!

8 WOCHEN TESTEN - NUR BEI UNS!



Keine vertragliche Bindung



Krankenkassen Zuschuss



Keine Startgebühr



aktiv-gesund-fitness.de

Ausbilder*innen & Tourenleiter*innen der Sektion

| Name | Funktion | E-Mail |
|-----------------------|--|---------------------------------|
| Agatha Adamus | Trainerin C Sportklettern Indoor | agatha.adamus@dav-mainz.de |
| Bea Anton | Trainerin C Sportklettern Indoor | bea.anton@dav-mainz.de |
| Olaf Bertko | Fachübungsleiter Mountainbike | olaf.bertko@dav-mainz.de |
| Oliver Bischof | Trainer C Bergsteigen | oliver.bischof@dav-mainz.de |
| Werner Both | DAV-Wanderleiter | werner.both@dav-mainz.de |
| Markus Brugger | Trainer B Hochtouren Trainer B Eisfallklettern Trainer C Bergsteigen Trainer C Skibergsteigen Trainer C Sportklettern Fachübungsleiter Mountainbike | markus.brugger@dav-mainz.de |
| Thomas Brugger | Trainer B Klettersteig Trainer C Bergsteigen Trainer C Sportklettern | thomas.brugger@dav-mainz.de |
| Edgar Dattge | DAV-Wanderleiter | edgar.dattge@dav-mainz.de |
| Ralph Demuth | DAV-Wanderleiter | ralph.demuth@dav-mainz.de |
| Frank Ebert | Trainer B Hochtouren Trainer C Bergsteigen | frank.ebert@dav-mainz.de |
| Bruno Ehrnsperger | DAV-Kletterbetreuer | bruno.ehrnsperger@dav-mainz.de |
| Kathrin Eickhoff | Trainerin C Sportklettern | kathrin.eickhoff@dav-mainz.de |
| Claudia Endriss | Fachübungsleiterin B Bergwandern in der Prävention Trainerin C Bergwandern | claudia.endriss@dav-mainz.de |
| Stefan Franke | Trainer B Hochtouren Trainer C Bergsteigen | stefan.franke@dav-mainz.de |
| Dr. Jochen Göttelmann | Trainer C Bergsteigen | jochen.goettelmann@dav-mainz.de |
| Monika Göttelmann | DAV-Familiengruppenleiterin | monika.goettelmann@dav-mainz.de |
| Joshua Grom | Trainer C Bergsteigen | joshua.grom@dav-mainz.de |
| Sonja Haug | Trainerin C Bergsteigen DAV-Kletterbetreuerin | sonja.haug@dav-mainz.de |
| Jürgen Hilf | DAV-Wanderleiter | juergen.hilf@dav-mainz.de |
| Lisa Hirn | Trainerin C Bergsteigen | lisa.hirn@dav-mainz.de |
| Peter Hirsch | DAV-Kletterbetreuer | peter.hirsch@dav-mainz.de |
| Peter Kaesehagen | Trainer C Bergwandern | peter.kaesehagen@dav-mainz.de |

| Name | Funktion | E-Mail |
|---------------------------|--|---------------------------------------|
| Leonard Kesting | Trainer C Sportklettern Indoor & ZQ OS & ZQ TD DAV-Wanderleiter | leonard.kesting@dav-mainz.de |
| Elisabeth Kukula | Trainerin C Bergsteigen Trainerin C Bergwandern | elisabeth.kukula@dav-mainz.de |
| Ulrich Lechleitner | DAV-Kletterbetreuer | uli.lechleitner@dav-mainz.de |
| Reiner Lechner | Trainer B Ski-Hochtouren Trainer C Skibergsteigen & ZQ Freeride | reiner.lechner@dav-mainz.de |
| Joachim Lederer | Trainer C Bergsteigen | joachim.lederer@dav-mainz.de |
| Thomas Lenhart | DAV-Wanderleiter | thomas.lenhart@dav-mainz.de |
| Ellen Müller-Taschinski | Trainerin C Klettern für Menschen mit Behinderung | ellen.mueller-taschinski@dav-mainz.de |
| Heinz Nold | Trainer B Alpinklettern | heinz.nold@dav-mainz.de |
| Monika Purwin | Trainerin C Sportklettern Indoor & ZQ OS & TBS | monika.purwin@dav-mainz.de |
| Roman Salzwedel | DAV-Kletterbetreuer | roman.salzwedel@dav-mainz.de |
| Wolfgang Schaubbruch | Trainer B Hochtouren Trainer C Bergsteigen | wolfgang.schaubbruch@dav-mainz.de |
| Nicole Scheuring | DAV-Wanderleiterin | nicole.scheuring@dav-mainz.de |
| Dr. Annette Schorr | Trainerin B Alpinklettern | annette.schorr@dav-mainz.de |
| Erika Schüller | Trainerin C Bergwandern & ZQ SSB | erika.schueller@dav-mainz.de |
| Dr. Martin Schultz-Kukula | Trainer C Nordic/ Skilanglauf DAV-Wanderleiter | martin.schultz-kukula@dav-mainz.de |
| Carina Schupp | Trainerin C Sportklettern Indoor | carina.schupp@dav-mainz.de |
| Markus Sehn | Trainer C Sportklettern | markus.sehn@dav-mainz.de |
| Raoul Taschinski | Trainer B Klettersteig Trainer C Bergsteigen Trainer C Sportklettern | raoul.taschinski@alpenverein.de |
| Leonhard Thews | DAV-Kletterbetreuer | leo.thews@dav-mainz.de |
| Andrea Tölle | Trainerin C Bergsteigen | andrea.toelle@dav-mainz.de |
| Lina Vogel | Trainerin C Sportklettern | lina.vogel@dav-mainz.de |
| Irene Wasna | DAV-Kletterbetreuerin | irene.wasna@dav-mainz.de |
| Andreas Witzsche | Trainer C Sportklettern Routenbau | andreas.witzsche@dav-mainz.de |

ZQ SSB: Zusatzqualifikation Schneeschuhbergsteigen, ZQ Freeride: Zusatzqualifikation Freeride (alt), ZQ OS: Zusatzqualifikation Outdoor, ZQ TD: Zusatzqualifikation Traditionelles Klettern, TBS: Qualifizierungslehrgang Alpin

Gemeinsam auf Tour: die Wandergruppen



Liebe Wanderfreundinnen,
liebe Wanderfreunde,

wir laden euch auch in den nächsten Monaten wieder ganz herzlich zu unseren Wanderveranstaltungen, zu Tagestouren und Wanderwochen ein.

Bitte beachtet insbesondere den Schwierigkeitsgrad und die für einige Wanderungen aus organisatorischen Gründen nötige Anmeldung. Für Fragen stehen die Wanderleiterinnen und Wanderleiter gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf schöne gemeinsame Touren!

Junge Wandergruppe

Die junge Wandergruppe der DAV Sektion Mainz hat seit ihrer Gründung im Jahr 2022

schon viele schöne Touren zusammen unternommen – und in der Regel kommt jeden Monat eine neue Sonntagswanderung hinzu. Die Menschen, die hier mitwandern, sind meistens zwischen 25 und 55 Jahre alt. Generell sind aber alle willkommen, die sich jung genug für die Junge Wandergruppe fühlen.



Die Gruppe freut sich auch über Mitglieder, die selbst mal eine Wanderung leiten möchten. Termine und Beschreibungen der Touren werden auf der Website des DAV Mainz unter „Junge Wandergruppe“ veröffentlicht. Ansprechpartnerin ist Nina Moghareh-Abed.

Sonntagswanderungen

Die Termine der Sonntagswanderungen findet ihr auf unserer Webseite in der Rubrik „Die Wandergruppe“. Spätestens eine Woche vor der Tour stehen dort die genauen Beschreibungen. Treffpunkt sind jeweils der Hauptbahnhof Mainz (Haupteingang) und der Bürgerhausparkplatz Mainz-Finthen.



Seniorenwandergruppe

Die Wandergruppe der Senioren trifft sich grundsätzlich jeden Dienstag zu einer Wanderung im Umland von Mainz, Wiesbaden und Frankfurt, im Rheingau, Taunus oder Odenwald.

Treffpunkt: Hauptbahnhof Mainz (Haupteingang)

Uhrzeit: zwischen 8:30 und 9:00 Uhr

Streckenlänge: 10–13 Kilometer

Dauer der Wanderungen: ca. 3–4 Stunden

Hin- und Rückfahrt erfolgen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Eine gemütliche Schlussrast gehört natürlich dazu.

Aktuelle Termine mit Informationen zu den Wanderungen können unserem Gruppenkalender auf der Website des DAV Mainz entnommen werden. Interessenten bitte vor einer ersten Teilnahme per Mail anmelden: brigitte.berneburg@dav-mainz.de oder bettina.waldow@dav-mainz.de



Almabtrieb

Sonntag, 6.10.2024

Details auf Seite 6

Wandermarathon

Sonntag, 26.4.2025

Im Frühjahr veranstalten wir den 4. Mainzer Wandermarathon. Die Strecke wird wie im Jahr 2024 von Budenheim am Rhein bis nach Sporkenheim gehen, dann wandern wir von Gau-Algesheim über den Laurenziberg, den Jakobsberg und den Rochusberg nach Bingen zum Rheinufer.



Anmeldungen bis zum 16.04. per Email an lenhart.thomas@t-online.de. Bitte bei Anmeldung mit angeben, ob an der Schlussrast teilgenommen wird.

Weitere Wanderwochenenden/ Mehrtagestouren

Siehe Kurs- und Tourenprogramm unter www.dav-mainz.de. Auch Änderungen zu den jeweiligen Terminen findet ihr aktuell auf unserer Homepage.

Thomas Lenhart
Wanderwart

Bilder: Nina Mogahreh-Abed, Oliver Heil,
Torsten Silz/Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH



PENSION ZUR HEIMBURG

in Niederheimbach/Rhein

- familiäres Haus, ideal für Gruppen und Familien
- Mitglied in der DAV Sektion Mainz
- 6 Doppelzimmer, 1 Ferienwohnung
- Ideale Kulisse für Wanderer, Radfahrer, Kletterer
- Zahlreiche prämierte Wanderwege beiderseits des Rheins: Rheinsteig, Rheinburgenweg, Rheinhöhenwege, zahlreiche Traumschleifen, Morgenbachtal, Kreuzbachklamm
- Rheinfähre Niederheimbach/Lorch
- Burgen, Ruinen, Schlösser + romantische Städte
- Freizeitregion des UNESCO-Welterbes "Oberes Mittelrheintal"

Seit 2011 feste Übernachtungsstätte der DAV Sektion Mainz zur Vorbereitungen der Alpenüberquerungen E5 und seit 2017 der Wanderwochenenden am Mittelrhein.

Wir freuen uns auf Euren Besuch
Familie Saueressig

Heimbachtal 6 / 55413 Niederheimbach / 0172-6955357 / hausheimburg@gmx.de



» Als wir auf dem
Gipfel ankamen,
herrschte bereits das
prächtigste Wetter [...]. «

RUDOLF REIF*

***AUSGESCHLOSSEN 1924**

1924 schloss der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein die vorwiegend jüdische Sektion Donauland aus antisemitischen Motiven aus. Wir Alpenvereine sind uns heute unserer Vergangenheit bewusst und engagieren uns auch deshalb:

**Gegen Intoleranz, Hass, Antisemitismus und Rassismus.
Für Akzeptanz, Offenheit und Vielfalt.
Heute, morgen, hier und überall.**





Langlaufen in Scharnitz, Seefeld und Leutasch

Kennt ihr Schlutzkrapfen? Was ist Uhudler? Warum ist Schokolade als Motivationsförderung so wichtig? Wie vertreibt man Saunierende? Und welche Bedeutung hat „Mimi-mi“? Wartet's ab...

Sechs hoch motivierte Sportlerinnen und Sportler wollten einmal mit der Bahn nach Scharnitz in Tirol reisen, als Herr Weselsky ihnen einen Strich durch die Öko-Bilanz machte. So erfolgte die Anreise samstags notgedrungen per Auto, wobei die Verfügbarkeit eines VW-Busses zumindest die Zahl der nötigen Fahrzeuge reduzierte. Bei Strahlwetter starteten wir in Bretzenheim, passierten München, wurden über Kochel- und Walchensee umgeleitet und erfreuten uns der tollen Aussichten.

In Scharnitz überfielen wir direkt die „Speckklausur“, die so duftete wie sie klingt... Man konnte sich mit Wurst, Käse, Wein, Schnaps und Bio-Schokolade eindecken.

Unser Domizil, der Frankenhof, hielt eine Sauna (!) und tolle Zimmer für uns bereit, eines sogar mit einem kleinen Wintergarten als Balkon und einer Kochgelegenheit. Sehr angenehm angesichts der geringen Auswahl an Gastronomie vor Ort. Erschreckend zu sehen, wie viele Gasthöfe nicht mehr als solche genutzt werden. Umso wohltuender, dass bei Familie Glas die Gastfreundlichkeit wirklich großgeschrieben ist. So durfte der Frühstücksraum abends von uns als Gemeinschaftsraum genutzt werden.

Perfekte Bedingungen für die ersten Übungen

Vor der traumhaften Kulisse des Seefelder Kirchleins übten wir am nächsten Tag bei herrlichem Sonnenschein einbeiniges Gleiten, beidbeiniges wechselseitiges Gleiten und die Hüfte über dem entsprechenden Ski zu lassen. Das klingt einfacher als es ist. Manche/r hatte schon einmal kurz oder auch länger auf Langlaufskiern gestanden – aber es gab auch blutige AnfängerInnen. In der Folgezeit übertraf der geduldige Martin sich selbst, um die unterschiedlichen Fähigkeiten der Teilnehmenden unter einen Hut zu bekommen. Mittags dopte er uns regelmäßig mit wohlschmeckender Schokolade. Das motivierte!



Üben, üben, üben

Am Montag übten wir direkt einige Schritte vom Haus entfernt. Wieder Gleichgewichts- und Gleitübungen mit und ohne Stöcke sowie das Hoch- und Runterfahren kleinerer und größerer Steigungen. Peter prellte sich dabei leider heftig am Gesäß und hatte von da an weniger Spaß. Monika war unverständlicherweise ständig unzufrieden mit ihren Fahrkünsten und imitierte die Muppets mit ihrem „Mimi-Song“. „Mimimi“ wurde zum Running-Gag der Woche. Sehr schön war Martins Karwendel-Vortrag im Frühstücksraum am Abend.



Die Loipen bei Leutasch

Dienstag – erneut strahlender Sonnenschein – landeten wir mit Zug und Bus in Leutasch. Hier gab es kilometerlange wunderschöne Loipen, auf denen Peter jetzt mit Classic-Ski, die Anderen skatend übten. Martin schaffte es trotz verschiedener Techniken, Fähigkeiten und Persönlichkeiten, unseren Mimi-mi-Haufen zu händeln – Mütze ab!

Taktisch geschickt leitete er nachmittags die, die Lust hatten, nach Moos, wo wir unsere Bergauf-Übungen vom Vortag anwenden durften. Dass wir uns auf einer schwarzen Loipe zur Muggenmoosalm befanden, merkten wir erst unterwegs. Es machte uns aber ziemlich stolz, es heil hoch und auch runter geschafft zu haben.



Auch bergab und ohne Stöcke klappte irgendwann

Es wird auf Selbstverpflegung umgestellt

Unglücklicherweise verkündete vor dem Naturwirt, den wir zur Abendmahlzeit auserkoren hatten, ein Schild „Diese Immobilie kann gekauft werden“. Wir trösteten uns in Seefeld im Café Peintner mit hervorragendem Kuchen und leckerem Kaffee über die Enttäuschung und planten einen Schlutzkrapfen-Abend. Schlutzkrapfen sind Teigtaschen ähnlich wie Ravioli, nur viel leckerer. In der Speckklaus gab es sie gefroren zu kaufen – gefüllt mit Spinat, Graukäse oder Speck. Martin und Monika bereiteten sie mit Butter in Martins Mini-küche zu. Lecker!

Eine Flasche Uhudler wurde gestiftet – eine österreichische Rosé-Cuvée aus drei Rebsorten. Es wurde geunkt, bei zu reichlichem Genuss sähe man aus wie ein Uhu. Kommentar Martin: „Den Uhudler brauchts nicht wirklich!“ Zum Glück gab es auch anderen Wein.



Martin: „Den brauchts nicht wirklich!“

Mittwoch – immer noch Sonnenschein – übten wir wieder in Scharnitz. Viele Zweierübungen, z. B. Lokomotive, beide Stöcke über den Kopf halten, gerade bleiben, gleiten... Leider stieg Peter schmerzbedingt ganz aus. Aber da waren ja noch die Nachmittage mit Saunabesuch und die Abende.

Wie man eine Sauna für sich hat

Erwähnenswert: Martins Sauna-Gewohnheiten: „Ich mache das wie die Finnen, nicht lange herumsitzen, sondern kurz und heftig“. Ein Selbstversuch: Martin betritt die Sauna. Er greift nach dem Aufgussbehälter. „Darf ich einen Aufguss machen?“ – Keine Zeit für überflüssige Antworten... Spricht's und kippt einen Löffel, zwei Löffel und dann den Rest des Bottichinhalts über den Ofen. Wusch, knallt mir die Hitze entgegen und ich kann nur noch fliehen.

Am Abend genossen wir einen weiteren tollen Vortrag über Martins Südchile-Reise.

Für Donnerstag war von Seefeld aus der Aufstieg zur Wildmoosalm geplant. Wer es sich zutraute, wagte den knackigen schwarzen Anstieg, an dem es leider Martin erwischte: Die Bindung eines Skis flog weg. Also musste er zu Fuß zurück nach Seefeld zum Skiverleih während wir uns weiterkämpften. Es begann erstmals zu tröpfeln, es war warm und dadurch nicht wirklich schön. Der durchnässte Martin traf uns dann in der Almhütte, wo wir uns trockneten.

Eine Runde auf der roten Wildmoosloipe gelang ohne Regen, danach glitten wir (nicht nur bergab) bei schwerem Schnee zurück nach Seefeld. Thomas wünschte sich für abends Schlutzkrapfen, da er am Folgetag schon abreiste. Kein Mimimi-Gejammer von irgendje-

mandem – im Gegenteil: Es wurde erneut ein wunderbarer lustiger Abend.



Martin hier noch mit Bindung

Freitag gab es die Gelegenheit, Gelerntes auszuprobieren und die Überquerung von Leutasch nach Seefeld anzugehen. Den Aufstieg zur Muggenmoosalm kannten wir ja schon und wir wurden nach dem ersten ordentlichen Anstieg mit einem freundlichen Hüttenwirt und leckerem Kakao belohnt. Über die schwarze Loipe C8 erreichten wir neuerlich die Wildmoosalm, die wegen des trüben Wetters sehr voll war.

Die Profis machen es vor

Gestärkt schafften wir die Auf- und Abstiege über die C2-Loipe zurück nach Seefeld. Da wärmten sich im Seefelder Becken gerade die Nordischen Kombinierer für ihren anstehenden Weltcup auf. Erst jetzt hatten wir eine Ahnung, was es bedeutet, in dem Tempo die Piste hochzugleiten und bei dem schweren Schnee runterzurasen. Wir waren zufrieden mit unserem Gelernten und froh, überwiegend heil geblieben zu sein.

Abends besuchten wir den Brauereigasthof in Mittenwald und ließen dann den Abend im Frühstücksraum ausklingen.



Gesellige Runde im Frankenhof

Es war eine großartige Woche! Vielen Dank Martin, der du trotz vieler Widrigkeiten immer ein geduldiger, toller Lehrer warst, uns motiviert und weitergebracht hast und immer Lösungen für Unvorgesehenes hattest. Und ihr Teilnehmenden wart auch eine super Truppe. Kein Mimimi jetzt bitte! Lieber einen Schluck Uhudler zu den Schlutzkrapfen und zum Nachtisch ein Stückchen Schoki!

Text: Antje Münkkel

Bilder: Martin Schultz-Kukula



Im Regen auf den Traufgängen

Eine von Claudia Endriss geführte Wanderung rund ums Nägelehaus bei Albstadt auf der Schwäbischen Alb wurde zur Wasser-schlacht. Dauerregen vom 30. Mai bis 2. Juni 2024, bei Tag und bei Nacht.

Der Regen nahm keine Rücksicht auf unsere Befindlichkeit. Er setzte am ersten Tag ein und hielt durch bis zum letzten Tag unserer Wanderung. Niemand sucht sich freiwillig so ein Wetter aus. Aber barometrische Dauertiefs oder Dauerhochs haben ihren eigenen Willen und wir lernten, uns daran anzupassen und das Beste daraus zu machen.

Wandern im Regen, das ist jedenfalls nichts für Schnäppchenjäger. Die wasserabweisende Kleidung schützt zwar nach Außen, aber die Anstrengung auf den ansteigenden Pfa-

den kostet Mühe, ist schweißtreibend und bringt Nässe von Innen.

„Stöcke raus!“

Der Weg ist glatt, das ausgewaschene Wurzelwerk der Fichten liegt frei, knorrig wie geschwollenes Geäder. Es gibt keinen Halt für den Tritt, also besteht unsere Wanderleiterin auf achtsamem Gehen. Ausrutschen auf Baumwurzeln? Ein Albtraum!

Es ist der erste Wandertag auf dem Traufgang „Hossinger Leiter“ zwischen Meßstetten und Laufen. Keine alpine Herausforderung, aber ein Schmankerl für Albgänger, 9 km lang mit reizvollen Details. Man sollte wissen, dass der Nordwestrand der Schwäbischen Alb die Bruchkante eines Jurastocks ist, der durch

die Plattentektonik bis auf über 1.000 m Höhe hochgeschoben wurde. Diese kalkaren Steilabfälle aus dem Jurassischen Meer werden „Trauf“ genannt und wir sind buchstäblich vom Regen in den Trauf gelangt bei unserem Aufstieg zur Hossinger Leiter (869 m).



Wanderleiterin Claudia Endriss kennt den Weg über die Alb

Zuerst durch einen lauschigen Wald bis zu einem bedachten Unterstand, dann hoch auf der eisernen Treppe, die schon 1899 errichtet wurde. Der Weg führt über den Gräblesberg und Heinberg (943 m) durch Fichtenblockwald mit markanten Aussichtspunkten, dann an Felsspornen und verkarsteten Steinformationen vorbei, wo ein verschütteter Höhleneingang Einblick in die Erdkruste gibt. Schließlich begrüßen uns auf nassen Wiesen kurz vor dem Parkplatz Brunntal mehrere kurz geschorene Schafe. Wir bestaunen uns gegenseitig: wir ihre Nacktheit, sie unsere Regenverkleidung.

Basislager Nägelehaus

Das Nägelehaus, 1928 erbaut, befindet sich auf dem Traufgang des Zollernberg-Panoramas. Es war Professor Eugen Nägele, zugleich Schriftleiter der Blätter des Schwäbischen Albvereins, der die Bezeichnung „Schwäbische Alb“ durchsetzte, wo anno dazumal noch „Rauhe Alb“ im Umlauf war, denn der alemannische Ursprung des Wortes „Alb“ als Bergwiese oder Höhenweide, wo es nach alter Redensart „immer einen Kittel kälter ist“, lag den Bewohnern der Gegend näher am Gemüt. Wir haben für drei (manche für vier) Nächte das Stammquartier in dieser gemütlichen Wanderherberge bezogen. Gute Küche, freundliche Bedienung bis in den Abend hinein, allerdings mit etwas Treppenkraxeln über zwei Etagen, eben gut für alle Wanderer, die es sportlich mögen.

Ich schlafe unter der Dachschräge. Über mir ein Fenster, das ich mit der schwarzen Blende verdunkelt habe, in der Hoffnung, eine ruhige Nacht zu verbringen. Kurz darauf prasselt Regen aufs Dach. Es trommelt mit solcher Wucht an die Fensterscheibe, dass ich die ganze Nacht kaum einschlafen kann. Als ich morgens das Fenster hochkippe, verfängt sich mein Blick in einem grauen Regenvorhang und in der Dachtraufe gluckert es wie aus der Bergquelle.

Das Panorama fällt ins Wasser

Es gibt sieben Premiumwanderwege rund um Albstadt. Von der höchsten Kuppe, dem Raichberg (956 m) nah am Nägelehaus, startet der berühmte Panoramaweg am Traufgang zum Zeller Horn (913 m). Es geht vorbei an bizarren Felsformationen (Kohlwinkelfelsen, Backofenfels, Hangender Stein), immer entlang der Traufkante durch Buchenwälder.



Blick auf den Hohenzollern-Stammsitz

Bei klarem Wetter mit schönen Fernblicken eröffnet sich vom Zeller Horn die beste Perspektive auf den Zollernberg mit der berühmten Hohenzollernburg. Uns hat der Regen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir nehmen noch die Waldabstürze der nahen Umgebung wahr, Felswände, die in der Tiefe verschwinden und auf unseren Pfaden staut sich allmählich das Regenwasser knöchelhoch.

Keine Wetterbesserung in Sicht

Am Folgetag wandern wir in größerem Bogen über den Blasenberg, den Heiligen Kopf und durchs Ruchtal, wo im Winter ein Skilift betrieben wird, nochmals ca. 12 km gegen den Regen an.

Keine Lückenbüßer sind indessen unsere Nachmittagsbesuche in der Stadthalle Balingen mit der sehenswerten World-Press-Photo-Ausstellung und dann das Hohenzollernschloß in Sigmaringen.

Wandern im Nebel

Es ist der letzte Tag unserer Wanderung. Der Regen lässt etwas nach, dafür durchdringt Nebel die Landschaft. Wir wollen noch eine Schlussrunde nördlich von Albstadt machen auf einer Variante des Schlossfelsenspfads.

Wandern im Nebel, jeder Laut erlischt in den Aerosolen rundum, jeder Schall verstummt in den Nebelkulisen und die Sicht ist begrenzt auf die Nähe, genauso wie die Hörweite unserer akustischen Wahrnehmung. Die Gestalt der Bäume endet dort, wo der Nebel sie verhüllt und wie alles Verborgene unsere Vorstellung anregt, projizieren wir in den Nebelwald unsere Erwartungen, Vorstellungen.

Aber farblos ist diese Welt nicht: Wir lernen Nuancen zu erkennen, wir betrachten achtsamer die nahe Umgebung und entdecken so viel Neues, das uns vorher entgangen war. Mooskissen leuchten sattgrün auf dem regendurchtränkten Boden und, ach ja, der blau blühende Kriechende Günsel wird zu einem richtigen Hingucker. Das wäre uns bei hellem Sonnenschein glatt entgangen.

Der Dauerregen hat schlimme Folgen

Es geht vorbei am Spielplatz und Kletterpark, dann hoch zum Schlossfelsturm und in den Wald hinunter, weiter an einem Schaukohlemeiler und dem Wildschweingehege vorbei, wo gerade eine Fütterung stattfindet. Das gibt schöne Erinnerungsfotos und viele Gespräche beim Abschiedsessen im Gasthof „Zum süßen Grund“. Wer kann da noch einen Einwand haben? Wäre da nicht noch ein bitterer Tropfen im Glas übrig geblieben.

Denn während wir auf Traufgängen im strömenden Regen wanderten, stiegen im Tal die Pegel. Flüsse quollen über die Ufer und überschwemmten Straßen und Häuser. In einigen Tagen wird die Donau so viel Wasser befördern, dass selbst Regensburg und Passau den Notstand ausrufen müssen.

Text: *Wolfgang Gottschick*
Bilder: *Claudia Endriss*

Zelt-Trekking mit Stockbrot und Glühwein



Wie hat mein Verwandter in Schweden mal gesagt: „Wenn du dein eigenes Zelt selbst trägst, nimm’ ich dich gerne mal auf eine meiner langen Wanderungen mit.“ Also schnell ein Zelt gekauft, den 40 Jahre alten Rucksack reaktiviert, Schlafsack und Gaskocher organisiert und dann raus und üben – aber bitte nicht auf einem normalen Campingplatz. Es sollte schon etwas naturnaher sein. Da kam die Ausschreibung für das Trekkingwochenende von Claudia Endriss wie gerufen. Nichts wie raus zum Donnersberg!

Unsere Wanderführerin hatte einige handverlesene Pfade ausgesucht und das Ganze mit der Aufgabe gespickt, mit GPS-Koordinaten den Platz im Wald zu suchen, auf dem man offiziell sein Zelt für eine Nacht aufschlagen konnte.

In der Anbahnungsphase kippt das Wetter

In diesem Jahr war es im März/April ja schon richtig warm, und so freuten wir uns auf einen leichten Rucksack und entspanntes Wandern bei bestem Wetter... bis eine Woche vor dem geplanten Aufbruch-Termin der Blick auf den Wetterbericht nichts Gutes mehr ahnen ließ.

Entsprechend motivierend verlief dann auch der Emailverkehr an den letzten Tagen vor der Wanderung. Da war plötzlich die Rede von „ggf. Schuhe und Kleidung nochmal imprägnieren“ sowie „Thermosflasche oder Wärmeflasche für mit ins Zelt“ und es gipfelte in der Frage: „Kann jemand Glühwein mitbringen?“

Leider hat der eine oder die andere dann vor lauter Eifer bei der Umstellung auf die schwe-

rere Winterausrüstung und Zusatz-Gourmetartikel das Gewicht des Trekkingrucksackes aus den Augen verloren und so ging es gut vollgepackt mit einigen Überraschungen im Gepäck auf Tour.

Spannung pur dann am 20. April morgens um 9:30 Uhr auf dem Parkplatz Bastenhaus: Wie viele kommen oder sagen wegen des immer schlechter ausfallenden Wetterberichts last minute noch ab? Zwischenzeitlich waren immerhin Regen und Schneetreiben angekündigt und nachts sollten die Temperaturen gegen Null fallen.



ChatGPT vs Realität

Das Sprachprogramm bekam die Aufgabe, basierend auf der Original-Tourenbeschreibung einen Bericht im Stile von Reinhold Messner zu verfassen:

Am Fuße des majestätischen Donnersbergs, im Schatten des Bastenhauses, begann unser Abenteuer. Wie Wanderer auf einer Expedition betraten wir die Pfade, die uns zu den Gipfeln



und Tälern dieser wilden Region führten. Die Herausforderung vor uns war klar: 18-20 Kilometer Distanz, 5-6 Stunden Nettogehzeit pro Tag, mit einem Rucksack, der unsere Träume und unsere Notwendigkeiten in einem Gewicht von maximal 15 Kilogramm trug. Unsere Schritte waren fest und entschlossen, unsere Blicke stets auf die Horizonte gerichtet, die vor uns lagen.

An dieser Stelle müssen wir direkt mal korrigierend eingreifen: Zumindest mein Rucksack war so schwer, dass ich noch auf dem Wanderparkplatz anderthalb Liter Wasser rausnahm, um auch nur halbwegs in die Region von 15 Kilogramm zu kommen. Es ist einfach eine schlechte Idee, so viel Essen mitzunehmen, typischer Anfängerfehler.

Der Weg führte uns durch dichte Wälder und über steinige Pfade, vorbei an markanten Punkten wie dem Molkefels mit seinem majes-

tätischen Adlerbogen. Doch jeder Schritt, jeder Anstieg wurde belohnt mit einem Panorama, das die Seele berührte und den Geist erfüllte. Die Nacht brach herein und wir erreichten unser Lager am Trekkingcamp Imsbach. Unter einem unendlichen Sternenhimmel und dem flackernden Licht des Lagerfeuers fanden wir Ruhe und Gemeinschaft, getragen von der Kraft der Natur und der Verbundenheit untereinander.

Na ja, hier schlägt ChatGPT dann doch über die Stränge: Der unendliche Sternenhimmel ist mir ehrlich gesagt nicht mehr so in Erinnerung, aber das Lagerfeuer mit Stockbrot, leckerer Bratwurst und Glühwein mit süßen Überraschungen würde ich nicht missen wollen. Es hat mich sehr angenehm an Lagerfeuer meiner Jugendzeit erinnert.

Die Nacht brachte eine Herausforderung, die uns nicht unvorbereitet traf: Temperaturen, die bis auf 0 Grad Celsius sanken, und ein echtes Aprilwetter, das uns mit Graupelschauern überraschte. Doch eingehüllt in unsere Schlafsäcke und gestärkt durch die Gemeinschaft, trotzten wir der Kälte und dem Wetter, das uns die Natur entgegenwarf.

Vorbei an der Ruine Falkenstein führte uns nun unser Weg durch Täler und über Berge, die uns forderten und zugleich belohnten. Am Ende des zweiten Tages kehrten wir zum Bastenhaus zurück, erfüllt von der Schönheit der Natur und dem Gefühl, gelebt zu haben. Denn das Zelt-Trekking am Donnersberg war mehr als nur eine Reise, es war eine Expedition ins Herz der Wildnis, eine Reise zu uns selbst.

Und selbst am Sonntag, als längerer Schneefall einsetzte und die Natur noch einmal ihre Macht über uns demonstrierte, waren wir bereit, die Herausforderungen anzunehmen und

die Schönheit dieser ungestümen Landschaft zu erleben.

Richtig – aber wir waren auch clever genug und kürzten am Sonntag ab. Das Wetter war doch zu heftig.



Es bleibt zu sagen: Danke an alle Mitwanderer, die mit kulinarischen Überraschungen geblüht oder mir Heringe ausgeliehen haben. Danke an Claudia für Orga, Streckenauswahl, gute Tipps, Mittagessen und Plan B. Es hat eine Menge Spaß gemacht und wir konnten viele Erfahrungen auch mit unserem Equipment sammeln. Vielleicht wird's bei mir ja noch was mit Schweden?

Text: Karl-Wilhelm Nilles

Bilder: Tomas Gonzalez, Karl-Wilhelm Nilles



Alpenüberquerung E5 Teil I (Variante Kaiserjochhaus)

Ende Juni wollten wir, vier ambitionierte, aber etwas unerfahrene Alpinisten, Teil 1 der Alpenüberquerung von Oberstdorf ins Pitztal in Angriff nehmen. Schon vor dem Start war absehbar, dass wir mit einigen Überraschungen rechnen mussten: Alt-schneefelder, gesperrte Trails, Seilbahn-ausfälle und ausgebuchte Hütten forderten die Flexibilität aller Teilnehmer. Zum Glück hatten wir mit Claudia Endriss eine erfahrene Wanderleiterin, die schöne Alternativrouten kannte und dafür sorgte, dass wir tolle gemeinsame Tage bei dieser Bergtour erleben.

Es war für uns eine wichtige Erfahrung, dass man trotz sorgfältiger Planung unbedingt den Rat der ortsansässigen HüttenwirtInnen befolgen sollte. Sicherheit geht vor und Berg-

wandern ist und bleibt wetterabhängig. Daher wurde z. B. die Königsetappe über den noch nicht freigegebenen Dr. Angerer Höhenweg ausgelassen.



Auch abends auf den Hütten war bei allen Gruppen das Hauptgesprächsthema: Welche Wege sind begehbar? Welche Alternativen gibt es? Damit ergab sich folgender neuer Streckenverlauf für unsere Gruppe:

1. Tag: Oberstdorf – Spielmannsau – Kemptner Hütte (1.846 m)
2. Tag: Mädelejoch (1.974 m) – Holzgaurbrücke – Holzgau – Kaisers – Kaiserjochhaus (2.310 m)
3. Tag: Grießkopf – Pettneu – Zamser Skihütte
4. Tag: Galfunalm – Larcher Alm – Piller – Pferderanch Neu-Amerika
5. Tag: Plangeros – Gahwinden (2.649 m) – Rüsselsheimer Hütte
6. Tag: Plangeros und Pitztalwanderung über Gletscherstube und Taschachalpe



Highlights waren immer Charlies Lieder auf der Mundharmonika am Gipfelkreuz. Unsere Wanderleiterin und Blumenfee Claudia führte uns nicht nur sicher durch tolle Berglandschaften, sondern brachte uns auch die Flora und Fauna der Berge näher: Landkartenflechten, bunte Alpenrosen, Totengebeinsflechten und leuchtender Enzian. Und immer wieder machten uns die Warnrufe der Murmeltiere

darauf aufmerksam, dass wir Zweibeiner hier oben eher stören. Auch das ausgeprägte Liebesleben der zahlreichen Alpensalamander während der Paarungszeit war bestimmt nicht als Touristenattraktion geplant. Und wenn die Steinböcke bei der Rüsselsheimer Hütte gewusst hätten, dass abends auch Steinbock-Carpaccio auf unserer Speisekarte stand, wären sie uns sicher nicht bis auf wenige Meter nahe gekommen.



Die vielen Eindrücke einer solchen kurzweiligen Bergwanderung werden lange in Erinnerung bleiben.

Bedankt haben wir uns am letzten Tag bei Claudia noch mit einem kurzen Verslein:

4 Wandersleut' aus flachem Land
Die wollten hoch hinauf ins Alpenland
Doch keiner kennt den Weg - oh weh
Dazu gibts auch noch mächtig Schnee
Oh Jürgen Hilf und schick ne Fee!

Ein schwäbisch-pfälzisch Mädele
Lässt Mann und sogar Hund allein
Eilt herbei, ist blitzschnell da:
Du unsere Rettung: Claudia

Sie weist den Weg
 Sie gibt Geleit
 Sie wehrt Gefahr
 Sie riecht Gewitter meilenweit
 Treibt uns zur Hütte schnell ganz klar
 Danke für die schöne Zeit
 Fürs Führen und Gemeinsamkeit
 Hattest Geduld mit unseren Ideen
 Hast aufgepasst zu unserem Wohlergehen

Vielen Dank von Deinen FOLLOWERN

Text: Dr. Harald Raimbault

Bilder: Claudia Endriss



„Das schaffst du!“ – Mit 86 Jahren auf die Kaunergrathütte

Dass es nie zu spät ist für ein erstes Mal, stellte unser Mitglied Dietmar Rodewald diesen Sommer unter Beweis. Er wagte sich an die Wanderung zur Kaunergrathütte. Hier ist sein Bericht:

Meine langjährige Freundin Bettina Waldow versuchte immer wieder, mich zum Aufstieg auf die Kaunergrathütte zu animieren: „Das schaffst du!“ – bisher vergeblich. Warum sollte ich diese Bergtour mit 86 Jahren noch angehen, wenn ich mich bei den Wanderungen der Seniorengruppe so wohlfühle? Diese trifft sich jeden Dienstag und im Schnitt wandern

wir 12 Kilometer im Mainzer Umland und darüber hinaus. Ich bin schon stolz, wenn ich auf den Rheingrafenstein problemlos hinaufkomme.

Wäre da nicht die Mitgliederversammlung der DAV Sektion Mainz am 24. April 2024 gewesen. Im Verlauf dieser Veranstaltung wurde Rolf Lennartz ein Wanderpokal überreicht. Er war der älteste, der im Jahr 2023 den Aufstieg auf die Kaunergrathütte wieder einmal schaffte. Ich komme ins Grübeln. Noch am selben Abend suche ich das Gespräch mit ihm, um Einzelheiten und Anforderungen für diesen



**Ski +
SPORT PROFIS**
LAUFEN · SKI · TENNIS · WANDERN

Das Sportfachgeschäft

seit 15 Jahren in Mainz-Ebersheim

mit eigenen Parkplätzen

Unser Service für Sie:

- Skiservice in eigener Werkstatt
- Individuelle Skischuhanpassung
- Skiverleih
- Besattungsservice
- Testschläger
- Wanderschuh Anpassung
- Kompetente Beratung durch Fachpersonal

/skiundsportprofis
www.skiundsportprofis.de

Aufstieg zu erfahren. „Also Kondition sollte man schon mitbringen“, meint er, schließlich muss man nicht nur 6,2 Kilometer laufen. Die Schwierigkeit sind die 1.200 Höhenmeter, die zu überwinden sind, bis man endlich die Hütte auf 2.817 Meter erreicht. Mit diesen Zahlen im Kopf kann man sich die Steigung in etwa vorstellen. Zum Vergleich: „Mein“ Rheingrafenstein ist nur 136 Meter hoch. Eine Nacht schlafen, dann fällt meine Entscheidung – für die Hütte.



Das Training geht los. Einige Hiwweltouren, Steilstrecken im Rheintal und nicht nur am Dienstag, dem Wandertag der Senioren. Dazu kommen Radtouren und Stunden im Fitness-Studio. Die Sicherheit wächst. Trotzdem bleiben Zweifel und manchmal schlafe ich schlecht. Habe ich mir zu viel zugemutet?

Basiscamp im Pitztal

Eine Woche ist für die Kaunergrathütte eingeplant. Ein ICE bringt uns in sieben Stunden direkt ins Pitztal und danach der Bus zum Standquartier Köflerhof in St. Leonhard schon auf 1.600 Meter.

Bettina ist noch auf dem E5, ihre letzte Etappe der Alpenquerung, und stößt einen Tag später dazu, während wir die Zeit nutzen, um erste Höhenmeter zu sammeln. Brigitte fängt dazu leicht auf einer Fahrstraße an. Ich werfe ihr einen dankbaren Blick zu, dass es nicht gleich steil und steinig nach oben geht. Nach einer Kaffeepause in der Arzler Alm, immerhin schon auf 1.900 Meter, kommt das dicke Ende. Der Almenweg, anfänglich ein bequemer Weg, führt uns in einem nicht endenden Steinchaos bis zur Tiefentalalm. Bettina ist inzwischen im Gasthaus „Zur Einkehr“ eingetroffen und gemeinsam begießen wir im Tal das glückliche Zusammentreffen.



Warmlaufen am Riffelsee

Die zweite Tour soll etwas leichter sein, also mit der Riffelseebahn auf 2.232 Meter zum größten Bergsee der Öztaler Alpen. Angenehm, dass man mit der Pitztal Sommer Card alle Busse und Seilbahnen nutzen kann. Wir könnten es uns leicht machen, mit der Bahn den ganzen Tag rauf und runter fahren. Tun wir natürlich nicht!

Wir lassen den See rechts liegen und wandern auf dem Fuldaer Höhenweg. Wie gestern ein leichter Anfang, der aber dann, auch wie gestern, durch Geröll führt, über Feuchtwiesen mit einigen Bachüberquerungen. Vor lauter Schwung beim Überqueren reiße ich Brigitte zu Boden, zum Glück auf weichen Rasen.



Für den kompletten Höhenweg sind wir zu spät gestartet und kürzen über den Zirbensteig zur Taschach Alpe und ins Tal ab.

Für den Vortag zum Aufstieg auf die Kaunergrathütte jetzt aber wirklich etwas Leichteres! Wieder die Riffelseebahn. Wir umrunden den See und landen bei der Riffelseehütte.

Der große Tag ist gekommen

Früh aufstehen, wir wollen es gelassen angehen. 3,5 Stunden wären zu wenig Zeit, um die Strecke zu genießen. Genießen? Es fängt langsam auf einem breiten Weg mit moderater Steigung an. Aber: zu früh gefreut, denn es geht nahtlos und beschwerlich in einen Weg voller Steine über, der die volle Konzentration fordert. Abkühlung bringt der tosende Wasserfall, der uns einen feinen Sprühnebel rüberschickt. Die Brücke über den Wasserfall ist ein kleiner Nervenkitzel.



Es folgt eine Passage mit weniger Steigungen, etwas zur Erholung. Dann geht es gnadenlos weiter. Schneefelder tauchen auf und ich frage mich schon lange, wo denn die verflixte Hütte ist.



Unterstützung kommt von zwei Frauen

Die Senioren haben etwas zu besprechen und Bettina trifft sich dazu mit Brigitte Berneburg. Als sie von meiner Entscheidung für den Aufstieg erfährt, fragt sie spontan: „Kann ich mitwandern?“ Was Besseres kann mir nicht passieren: zwei wesentlich erfahrene Bergwanderinnen an meiner Seite. Wenn die beiden ein Springseil mitnehmen, das hat ja an beiden Enden einen Knoten, können sie vorausgehen und mich nach oben ziehen. Meine Idee finden sie absurd und lehnen sie sofort ab. Ich bleibe also auf mich angewiesen, aber Brigitte ermuntert mich: „Das schaffst du“. Den Spruch höre ich nicht zum ersten Mal.



Endlich, nach einer erneuten Rast taucht sie auf. Es zieht sich trotzdem und wird noch einmal richtig steil, dann ist das Ziel erreicht. Wir steuern die Bank vor dem Schild der Kaunergrathütte an für das obligatorische Erinnerungsfoto, eingerahmt von den Wirtsleuten Martina und Elmar. Ich komme mir etwas klein vor, aber ich bin nur glücklich, ich habe es geschafft. Das erste Bier folgt später.



Fast 70 Personen kann die Hütte aufnehmen. Unter den Gästen sind einige aus Mainz, sogar vom Vorstand. Bei dem können wir uns bedanken, denn wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreist, bekommt eine freie Übernachtung nach dem Motto: „Freie Nacht fürs Klima“. Wir haben das Glück, statt Matratzenlager noch ein Dreibettzimmer zu bekommen.

St. Martin sei Dank

Später besuche ich die kleine Kapelle mit der Zirbelholzplastik des heiligen St. Martin,

Schutzpatron des Mainzer Doms und des Bistums Mainz, und bedanke mich, dass er auch mich auf meinem Weg beschützt hat.



Es ist eine schöne Hütte. Das Angebot ist fantastisch, angefangen vom Frühstücksbuffet bis zum Abendessen. Das hätte ich auf einer Hütte, weitab von jeder Zivilisation, nicht erwartet. Wie es funktioniert, wird uns am nächsten Tag gezeigt.

Extra für uns (?) kommt der Hubschrauber – nicht um uns ins Tal zu befördern, sondern um neue Verpflegung zu bringen und nicht mehr Benötigtes nach unten zu schaffen. Mindestens fünfmal landet und startet er wieder. Wichtigste Lieferung: eine ganze Kette von Bierfässern an einem langen Seil aufgefädelt.



Ein Hubschrauber der österreichischen Flugrettung schwebt ebenfalls ein. Im Schnitt fliegt er über 50 Mal am Tag, die Hälfte davon zu lebensrettenden Einsätzen. Wanderer scheinen dieses Mal in eine Gletscherspalte gerutscht zu sein und müssen aus dieser misslichen Lage befreit werden. Noch einmal gut gegangen.

Ein entspannter Tag auf der Hütte

Meine beiden Begleiterinnen nutzen den nächsten Tag für einen Aufstieg auf 3.000 Meter. Ich sitze faul in der Sonne auf einer Bank, genieße den weiten Ausblick in das Tal und bewundere die majestätischen Berge, hänge ruhig und entspannt den Gedanken nach. Ich habe es geschafft! Nur im Hinterkopf schleicht sich langsam der Gedanke an den Abstieg am nächsten Morgen ein.



Abstieg im Regen

Es regnet. Wir ziehen nach dem Frühstück die Regenklamotten an und marschieren los. Über den Bergen zieht ein Gewitter auf. Der Donner ist zum Glück noch entfernt und das Unwetter scheint wegzuziehen, wir atmen erleichtert auf.

Es geht stetig bergab. Was ist schwieriger, der Auf- oder Abstieg? Bergab, erfahre ich vom Hüttenwirt, und das zeigt sich, je weiter wir nach unten kommen. Einige Aufsteiger begegnen uns. Wir beurteilen deren Chancen, die Hütte zu erreichen. Einige beneidenswert flott, nur bei einem etwas ungleichen Paar zweifeln wir, ob sie es schaffen werden.

Die Knie beginnen zu schmerzen. Der Abstand zwischen den Pausen verkürzt sich. Ein kleiner Schuppen vor der Brücke über den Wasserfall ist eine gute Gelegenheit für eine län-



gere Pause. Sie hilft aber nicht viel. Es wird für mich mühsam, holprig und kräftezehrend. Jeder Schritt tut weh und die Stöcke kommen immer häufiger zum Einsatz. Ich gebe zu, ich bin am Ende und hoffe nur auf den bequemeren Fahrweg, obwohl der eigentlich auch keine wesentliche Erleichterung bringt.

Am Ende hilft der Bus weiter

Unten an der Talstraße angekommen, hält Brigitte den Bus zu unserem Quartier zurück, und ich bin dem Fahrer dankbar, dass er auf mich wartet. Ich bin auch froh, dass der Bus zum Gasthof „Zur Einkehr“ direkt vor unserem Haus abfährt. Das Bier schmeckt, der Weg zum Salatbuffet ist kurz. Zurück und ins Bett, die Knochen ausstrecken, aufatmen.

Mit etwas Abstand und ohne Muskelkater und Schmerzen in den Knien, stelle ich mir die Frage: War es das wert? Ja, ja, ja. Ein Erlebnis, das ich nie vergessen werde. Die positiven Seiten überwiegen, die Zweifel sind längst vergessen, das Selbstwertgefühl ist gestiegen. Ich bin stolz auf diese Leistung und glücklich, dass ich es geschafft habe. Dazu kommt die Anerkennung meiner Freunde, besonders der Wanderer, die selbst schon auf der Kaunergrathütte waren. Es sind erstaunlich viele, wie ich beim gemütlichen WAB (Wander Abschluss Bier) erfahre. Jetzt gehöre ich dazu.

Text: *Dietmar Rodewald*

Bilder: *Bettina Waldow, Brigitte Berneburg, Dietmar Rodewald*



Wanderwoche in Transsilvanien

Vom 14. bis zum 25. August war eine zehnköpfige Gruppe der Sektion Mainz im Făgăraș-Gebirge in den rumänischen Karpaten unterwegs. Neben den Alpen sind die Karpaten DAS bestimmende Gebirgssystem in Mitteleuropa und bilden einen über 1.300 Kilometer langen, 100 bis 350 Kilometer breiten, nach Westen hin offenen Bogen, der im Wiener Becken beginnt und im Osten Zentralerbiens endet.

Die An- und Abreise erfolgte mit der Bahn von Mainz über Wien nach Budapest. Von Budapest ging es mit dem Nachtzug nach Sibiu (Hermannstadt).

Beim kulturellen Rahmenprogramm konnten wir sehr viel über die Heimat der Siebenbürger Sachsen erfahren, die bis heute die Region prägen. Beeindruckend war für uns Sibiu mit seiner herrlich sanierten Altstadt. Ein weiterer Ausflug am Abreisetag führte uns in die zwei UNESCO Weltkulturerbe-Stätten der Region: die Kirchenburg von Biertan mit drei Wehr-

mauern, acht Türmen und dem größten Flügelturm von Siebenbürgen sowie Sighișoara (Schäßburg) mit dem historischen Zentrum.



In der Altstadt von Sighișoara



Auf dem Vârful Negoiu

Die Tour über den schroffen Hauptkamm des Făgăraș-Gebirges erfolgte mit Start in Sebeu de Sus zur Suru-Hütte, über die Negoiu-Hütte und den Bălea Lac mit Übernachtung in einer hotelähnlichen Unterkunft bis zur Podragu-Hütte.

Während der Wanderung hatten wir bestes Bergwetter und konnten atemberaubende Ausblicke und wunderschöne, teilweise ausgesetzte Steige genießen, die vom Karpatenverein hervorragend ausgeschildert waren. Der höchste Gipfel der Tour war der Negoiu (2.535 m).



Über 7.300 Höhenmeter in acht Tagen

Einen würdigen Abschluss fand die Wanderung nach acht Tagen, über 104 Kilometern und 7.300 Höhenmetern in der Hütte der rumänischen Bergwacht. Es war ein wunderschöner Abend mit Thomasz und selbstgebranntem Obstler. Die Schlussetappe führte zum Kloster Sâmbăta de Sus, von dort ging es wieder zurück nach Sibiu.

Bedanken möchten wir uns bei Peter Kaesehagen, der uns als Wanderführer gut durch das Făgăraș brachte, unterstützt von Stefan Franke. Peter hatte im Vorfeld viele Verbindungen in die Region geknüpft, um dieses herrliche Wandererlebnis zu ermöglichen. Ein weiterer Dank geht an Dieter Friedl, der uns immer wieder als Dolmetscher in den kleinen notwendigen alltäglichen Absprachen half. Als Gruppe konnten wir ein positives Fazit ziehen: Es war ein großartiges Bergerlebnis außerhalb unserer Alpenregion.

Text: *Christopher Klein*

Bilder: *Peter Kaesehagen*



Gute Gründe für eine Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein

- Sie unterstützen den Verein mit 1,5 Millionen Mitgliedern in 356 Sektionen in seinen Aufgaben. Dazu gehören: Ausbildung im Alpinismus, Förderung des eigenverantwortlichen Bergsteigens und der alpinen Sportarten, Jugend- und Familienarbeit, Analyse und Forschung zur Sicherheit im Bergsport, Unterhaltung der von den Sektionen ausgebauten Wege, Hütten und Kletteranlagen.
- Sie erhalten sechsmal jährlich das DAV-Magazin Panorama und zweimal jährlich die Mitteilungen der Sektion Mainz.
- Sie haben kostenlosen Zugriff auf Führer, Karten und Bücher der Sektionsbibliothek und der DAV-Bibliothek in München, der größten Spezialbibliothek der Welt (Online-Suche und -Bestellung unter www.alpenverein.de/Kultur/Bibliothek-Archiv).
- Sie haben einen weit reichenden Versicherungsschutz, falls Ihnen beim Bergsport etwas zustößt.
- Sie haben Zugang zu einem attraktiven Kurs- und Tourenangebot und genießen die Gesellschaft Gleichgesinnter.
- Sie übernachten viel günstiger auf über 2.000 Hütten in den Alpen und genießen eine bevorzugte Behandlung bei der Schlafplatzvergabe, günstigeres Bergsteigeressen, Teewasser und kostenlosen Zugang zum Selbstversorgerbereich.
- Sie haben vergünstigten Eintritt in die sektionseigene Kletterhalle mit über 100 Kletterrouten auf einer Kletterfläche von 600 qm in 13 m Hallenhöhe sowie zur Außenkletterwand.
- Sie können das breite Ausbildungs- und Veranstaltungsangebot der Sektion (www.dav-mainz.de/Ausbildung/) und des DAV Summit Club GmbH, der Bergsteigerschule des DAV (www.dav-summit-club.de), nutzen.
- Und für den Nachwuchs: Spaß, Aktion und naturnahe Jugendbetreuung in den Kinder- und Jugendgruppen sowie in den Familiengruppen unserer Sektion.

Foto: DAV/Wolfgang Ehn

Mitgliederbeiträge und Aufnahmegebühren. Gültig ab 01.01.2025

Gem. Beschluss der Mitgliederversammlung vom 24.04.2024

| Kategorie | Bezeichnung | Jahresbeitrag ¹⁾ (in €) | Aufnahmegebühr (in €) |
|-------------|---|------------------------------------|-----------------------|
| A - 1000 | Mitglieder ab vollendetem 25. Lebensjahr | 80 | 50 |
| B - 2000 | Partnermitglied eines A-Mitglieds*); auf Antrag | 40 | 25 |
| B - 2010 | Partnermitglied*) eines A-Mitglieds mit Kindern in Familienmitgliedschaft **) | 40 | keine |
| B - 2400 | Aktive Bergwachtmitglieder | 40 | 25 |
| B - 2600 | Mitglieder ab vollendetem 70. Lebensjahr; auf Antrag | 40 | 25 |
| B - 2700 | Mitglieder ab vollendetem 18. Lebensjahr mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 ***); auf Antrag | 40 | 25 |
| C - 3000 | Zweitmitgliedschaft eines Mitglieds einer anderen Sektion des DAV oder des OeAV oder des AV-Südtirol | 21 | keine |
| D - 4000 | Junioren ab vollendetem 18. Lebensjahr bis zum vollendetem 25. Lebensjahr | 40 | 25 |
| K/J - 5000 | Kinder/Jugendliche bis zum vollendetem 18. Lebensjahr als Einzelmitglied | 48 | keine |
| K/J - 7000 | Kinder/Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr in Familienmitgliedschaft **) oder von alleinerziehenden Mitgliedern; auf Antrag | beitragsfrei | keine |
| K/J - 7800 | Kinder/Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr als Einzelmitglied mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 ***); auf Antrag | beitragsfrei | keine |
| H - 7700 | Behinderte Mitglieder über 18 Jahre im Familienverbund eines Mitglieds ***), sofern die Behinderung vor dem 25. Lebensjahr eingetreten ist | beitragsfrei | keine |
| Familie **) | Zwei Erwachsene als ein A und ein B-Mitglied zzgl. einer beliebigen Anzahl von Kindern unter 18 Jahren | 120 | 50 |

*) Lebenspartnerschaft – Der ermäßigte Beitrag für den Partner wird nur bei Vorliegen der gleichen Bankverbindung sowie Anschrift und nur auf Antrag gewährt.

***) Familienmitgliedschaft - Sie liegt vor, wenn alle Familienmitglieder der selben Sektion angehören. Die reduzierte Aufnahmegebühr kommt nur zum Tragen bei gleichzeitiger Anmeldung.

***) gegen Vorlage eines gültigen Schwerbehindertenausweises

1) Jahresbeitrag vom 01.01. – 31.12. Bei Eintritt ab September wird im Beitrittsjahr nur der halbe Beitrag erhoben

Die Umstufung in eine neue Kategorie erfolgt jeweils in dem auf den Geburtstag des Mitglieds darauffolgenden Jahr.

Ansprechpartner:

Sektion Mainz des DAV, Turmstr. 85, 55120 Mainz, info@dav-mainz.de, 06131-688829

Bankverbindung Sektion Mainz:

IBAN: DE02 5506 0611 0000 2885 00, BIC: GENODE51MZ6 (Genobank Mainz)

Funktionen und Kontakte

| Vorstand | | | |
|-----------------------|-------------------------|---------------------------------------|--------------|
| 1. Vorsitzende | Sonja Haug | sonja.haug@dav-mainz.de | 0177-7437442 |
| 2. Vorsitzende | Hella Brandt-Lennartz | hella.brandt-lennartz@dav-mainz.de | |
| Schatzmeister | Erik Nötzold | erik.noetzold@dav-mainz.de | 06131-41174 |
| Schriftführerin | Gerlinde Dahm | gerlinde.dahm@dav-mainz.de | |
| Ausbildungsreferentin | Ellen Müller-Taschinski | ellen.mueller-taschinski@dav-mainz.de | 06131-240372 |
| Jugendreferent | Leonard Kesting | leonard.kesting@dav-mainz.de | |

| Ehrenrat | | | |
|----------|---------------------|---------------------------------------|--|
| | Jörg Meyer-Scholten | joerg.meyer-scholten@kultus.hessen.de | |
| | Peter Hirsch | peter.hirsch@dav-mainz.de | |
| | Sonja Haug | sonja.haug@dav-mainz.de | |

| Referenten/Verantwortliche | | | |
|------------------------------------|--|---------------------------------------|--|
| Ausbildungsreferentin | Ellen Müller-Taschinski | ellen.mueller-taschinski@dav-mainz.de | |
| Referent Wandern | Thomas Lenhart | lenhart.thomas@t-online.de | |
| Referent Wandern Alpin | Jürgen Hilf | juergen.hilf@dav-mainz.de | |
| Referent Bergsteigen | Dr. Jochen Göttelmann | jochen.goettelmann@dav-mainz.de | |
| Referent Hochtouren | Thomas Brugger | thomas.brugger@dav-mainz.de | |
| Referentin Alpinklettern | Dr. Annette Schorr | annette.schorr@dav-mainz.de | |
| Referent Sportklettern | Markus Sehn | markus.sehn@dav-mainz.de | |
| Referent Familiengruppen | Wolfgang Schaubbruch | wolfgang.schaubbruch@dav-mainz.de | |
| Referentin Natur- und Umweltschutz | Katja Franiek | katja.franiek@dav-mainz.de | |
| Referent Morgenbachtal | Heinz Nold | heinz.nold@dav-mainz.de | |
| Jugendreferent | Leonard Kesting | leonard.kesting@dav-mainz.de | |
| Stellv. Jugendreferent*innen | Kai Brugger, Laurena Bender, Tim Lauer, Anton Pohlkemper | jugend@dav-mainz.de | |
| Kindergeburtstage | Monica Heuser Kai Brugger | kindergeburtstage@dav-mainz.de | |
| Referent Hütten | Stefan Franke | stefan.franke@dav-mainz.de | |
| Referentin Wege Pitztal | Jörg Ladiges | wegewart@dav-mainz.de | |
| E5 Themen | Peter Kaesehagen | peter.kaesehagen@dav-mainz.de | |

| | | | |
|---|-----------------------------------|---|--|
| Hüttenwart Kaunergrathütte | Stefan Franke | stefan.franke@dav-mainz.de | |
| Wegewart Kleiner Mainzer Höhenweg | Ralph Heinrichs | ralph.heinrichs@dav-mainz.de | |
| Referent Kletterhalle | Helmut Karbach | helmut.karbach@dav-mainz.de | |
| Kletterhalle – Kursverwaltung | Markus Sehn | kletterkiste@dav-mainz.de | |
| Kletterhalle – Kooperationen und Events | Ulrich Lechleitner | uli.lechleitner@dav-mainz.de | |
| Kletterhalle – Routenbau | Andreas Witzsche | andreas.witzsche@dav-mainz.de | |
| Kletterhalle – Hallenbetreuer*innen | Patrycja König | patrycja.koenig@dav-mainz.de | |
| Referent Öffentlichkeitsarbeit | Laurin Lingstedt René Nentwich | laurin.lingstedt@dav-mainz.de rene.nentwich@dav-mainz.de | |
| Öffentlichkeitsarbeit Kletterhalle | Helmut Karbach | helmut.karbach@dav-mainz.de | |
| Redaktion Mitteilungsheft | Oliver Heil | redaktion@dav-mainz.de | |
| Webmaster dav-mainz.de | Andreas Böttcher Max Duckwitz | webmaster@dav-mainz.de | |
| Webmaster kletterkiste-mainz.de | Helmut Karbach | helmut.karbach@dav-mainz.de | |
| Webmaster kaunergrathuette.at | Gerlinde Dahm | gerlinde.dahm@dav-mainz.de | |
| Webmaster jdav-mainz.de | Tim Lauer | tim.lauer@dav-mainz.de | |
| Social Media Team | Carina Schupp Max Duckwitz | carina.schupp@dav-mainz.de max.duckwitz@dav-mainz.de | |
| Vortragswartin | Inge Klein | inge.klein@dav-mainz.de | |

| Gruppen | | | |
|----------------------|--------------------------------------|--|--|
| Junge Wandergruppe | Nina Moghareh-Abed | nina.moghareh-abed@dav-mainz.de | |
| Wandergruppe | Thomas Lenhart | lenhart.thomas@t-online.de | |
| Seniorenwandergruppe | Brigitte Berneburg Bettina Waldow | brigitte.berneburg@dav-mainz.de bettina.waldow@dav-mainz.de | |
| Klettergruppe Ü27 | Carina Schupp Max Duckwitz | klegru@dav-mainz.de | |
| Windelclimbergruppe | Monika und Dr. Jochen Göttelmann | monika.goettelmann@dav-mainz.de | |
| DAV-Minis Mainz | Steffi und Dr. Dr. Eik Schiegnitz | schiegnitz@gmx.com | |
| Jugendgruppen | | findet ihr auf Seite 50 | |

| Sonstige Funktionen | | | |
|---|-----------------------------------|---|----------------|
| Geschäftsstellenleitung | Ruth Lengersdorff | ruth.lengersdorff@dav-mainz.de | 06131-68 88 29 |
| Mitgliederverwaltung (Di 10 – 13 und Do 16 – 19 Uhr) | Heike Gebhardt | info@dav-mainz.de | 06131-68 88 29 |
| Buchhaltung | Jutta Franke | jutta.franke@dav-mainz.de | 06131-68 88 29 |
| Geschäftsstellen- mitarbeiterin | Monica Heuser | monica.heuser@dav-mainz.de | 06131-68 88 29 |
| AV-Haus Hauswart | Herbert Rühl | hauswart@dav-mainz.de | |
| Bücherwartin (Bibliothek: Mi 18:00 – 19:30 und Do 18:00 – 19:00 Uhr) | Silke Bergmann | bibliothek@dav-mainz.de | |
| Materialwart outdoor | Thomas Brugger | thomas.brugger@dav-mainz.de | |
| Lawinenausrüstung, Ausleihe & Verwaltung | Hans-Jürgen Schäfer | schaefercomp@t-online.de | |
| Justiziar und Archivar | Rolf Lennartz | hella.brandt@t-online.de | |
| Ansprechpartner PSG | N.N. | | |
| Klimaschutz- koordinatoren | Dr. Sven Haroth Fynn Hendrichs | sven.haroth@dav-mainz.de fynn.hendrichs@dav-mainz.de | |
| Sachverständiger für persönliche Schutzaus- rüstung (PSA) im Berg- sport und Routenbau | Leonard Kesting Kai Lenz | leonard.kesting@dav-mainz.de kai.lenz@dav-mainz.de | |
| FSJler*/in/BFDler*in | Jasmin Osing | fsj@dav-mainz.de | |
| Digitalkoordinator | Helmut Karbach | support@dav-mainz.de | 0171 2646809 |

| Rechnungsprüfer | | | |
|-----------------|----------------|--|--|
| | Marcus Schuth | marcus.schuth@ pls-steuerberater.de | |
| | Oliver Bischof | oliver.bischof@dav-mainz.de | |

| Beirat | | | |
|---|---------------------------|---------------------------------|-----------------|
| Justiziar und Archivar | Rolf Lennartz | hella.brandt@t-online.de | 0179-5923768 |
| Referent Kletterhalle | Helmut Karbach | helmut.karbach@dav-mainz.de | 0171-26 46 80 9 |
| Referent Hütten | Stefan Franke | stefan.franke@dav-mainz.de | |
| E5 Themen | Peter Kaesehagen | peter.kaesehagen@dav-mainz.de | |
| Referent Morgenbachtal (Sicherheitsbeauftragter) | Heinz Nold | heinz.nold@dav-mainz.de | |
| Referent Wandern | Thomas Lenhart | lenhart.thomas@t-online.de | |
| | Nicole Scheuring | nicole.scheuring@dav-mainz.de | |
| Wegewart Wanderweg um Mainz (KMH) | Ralph Heinrichs | ralph.heinrichs@dav-mainz.de | |
| Referent Bergsteigen | Dr. Jochen Göttelmann | jochen.goettelmann@dav-mainz.de | |
| Referent Sportklettern | Markus Sehn | markus.sehn@dav-mainz.de | |
| Klimaschutzkoordinator | Fynn Hendrichs | fynn.hendrichs@dav-mainz.de | |
| Seniorenwanderwartin | Brigitte Berneburg | brigitte.berneburg@dav-mainz.de | |
| Jugendleiterin | Laurena Bender | laurena.bender@dav-mainz.de | |
| Jugendleiter | Rainer Schütze | rainer.schuetze@dav-mainz.de | |
| Jugendleiter | Dr. Bastian Zimmermann | mail@zimmermann-bastian.de | |
| Referent Familiengruppen | Wolfgang Schaubbruch | wolfgang@schaubbruch.de | |
| Vortragswartin | Inge Klein | inge.klein@dav-mainz.de | |
| Ü27 Klettergruppe | Carina Schupp | carina.schupp@dav-mainz.de | |
| Ausbauplanung | Oliver Bischof | oliver.bischof@dav-mainz.de | |
| Wandern Alpin | Jürgen Hilf | juergen.hilf@dav-mainz.de | |
| Referentin Alpinklettern | Dr. Annette Schorr | annette.schorr@dav-mainz.de | |
| Webmaster dav-mainz.de | Andreas Böttcher | webmaster@dav-mainz.de | |
| Referent Hochtouren | Thomas Brugger | thomas.brugger@dav-mainz.de | |
| Referent Öffentlichkeitsarbeit | René Nentwich | rene.nentwich@dav-mainz.de | |
| Routenbau | Andreas Witzsche | andreas.witzsche@dav-mainz.de | |

Neue Anschrift!?

Bitte nutzen Sie mein.alpenverein.de, wenn sich Ihre Anschrift, E-Mail-Adresse, Bankverbindung, Telefonnummer oder Ihr Name geändert hat. Alternativ können Sie uns auch eine Mail schreiben an info@dav-mainz.de.

Herzlichen Dank!



Redaktionsschluss Sektionsmitteilungen Frühjahrsausgabe

Letzter Abgabetermin für Texte, Fotos, Kurse und Touren, Datenänderungen, Informationen etc., die in der Herbstausgabe erscheinen sollen, ist der 15.2.2025. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu redigieren, zu kürzen oder anderweitig zu bearbeiten.

Impressum

Herausgeber: Sektion Mainz des Deutschen Alpenvereins e.V.
Turmstr. 85, 55120 Mainz

Geschäftsstelle: Alpenvereinshaus,
Turmstr. 85,
55120 Mainz (Mombach)

Öffnungszeiten: Di 10:00 – 13:00 und
Do 16:00 – 19:00 Uhr

Telefon: 0 6131 – 68 88 29
Fax: 0 6131 – 62 58 90
E-Mail: info@dav-mainz.de
Internet: www.dav-mainz.de
www.kaunergrathuette.at
www.kletterkiste-mainz.de

Kaunergrat-hütte: Hüttenwirtin
Martina Rimml-Dobler
Tel. +43 5413 20310
info@kaunergrathuette.at

Konto: IBAN DE02550606110000288500
BIC GENODE51MZ6

Redaktion: Oliver Heil
redaktion@dav-mainz.de

Layout: Stephan Schelenz
schelenz.design

Anzeigen: Oliver Heil
redaktion@dav-mainz.de

Druck: Schmidt printmedien GmbH,
Ginsheim-Gustavsburg

Auflage: 3.700 Exemplare

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Erscheinung: 2 x jährlich (Ende März und
Ende September)

Titelbild: JDAV-Tour in Grönland;
Moritz Tapp

Artikel und Berichte mit Namensangabe geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der der Sektion Mainz identisch sein muss.

Unsere Sektionsmitteilungen sind auf 100% Recycling-Papier gedruckt.



Wir leben unterwegs



Wir beraten Sie auf einer der schwierigsten Routen ...

... durch den Markt der Outdoor-Produkte!

SINE-MAINZ: Kompetent und unaufgeregt, ehrlich und professionell.
Weil wir wissen, von was wir reden. Weil wir mögen, was wir tun.
Weil wir Erfahrung haben. Selbst gemachte.

SINE-MAINZ GmbH + SINE|2
Jakobsbergstr. 6 + Graben 1
55116 Mainz

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 10 bis 18 Uhr
Samstag 10 bis 17 Uhr

06131-226681
info@sine-mainz.de
www.sine-mainz.de






DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post



ERPROBTE GLOBETROTTER 2nd Hand-WARE ZUM FAIREN PREIS

Seit 2021 findest du in allen Globetrotter Filialen 2nd Hand-Artikel, die in unserer Werkstatt geprüft, aufbereitet und mit 12 Monaten Gewährleistung ausgestattet wurden. Vom Trekking-Rucksack übers Retro-Fleece bis zum kaum benutzten Hightech-Kocher – sie alle sind mehr als bereit für ein zweites Outdoor-Leben.

WIR KAUFEN DEINE GEBRAUCHTE AUSTRÜSTUNG UND SO EINFACH GEHT'S:

-  1. Komm mit deiner gut erhaltenen Markenausüstung in die Filiale.
-  2. Unser Fachpersonal überprüft deine Ausrüstung und macht dir ein faires Gutscheinangebot.
-  3. Du kannst deinen Globetrotter Gutschein gleich beim nächsten Einkauf einlösen.

NEUGASSE 15-19 | 65183 WIESBADEN
GLOBETROTTER.DE

Offizieller Handelspartner

